



# DGS - PraxisLeitlinien Schmerzmedizin



HILFSMITTEL FÜR DIE TÄGLICHE PRAXIS

**PraxisLeitlinie**

**Primäre Kopfschmerzerkrankungen v2.0**



HILFSMITTEL FÜR DIE TÄGLICHE PRAXIS

**DGS-PRAXISLEITLINIE**  
**PRIMÄRE KOPFSCHMERZERKRANKUNGEN**

Version: 2.0 für Fachkreise

Verantwortliche Leitlinienautoren:  
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Hartmut Göbel  
Dr. med. Axel Heinze

## Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin  
Adenauerallee 18  
61440 Oberursel  
<http://www.dgs-schmerzmedizin.de>

Redaktion:  
DGS-PraxisLeitlinien  
[redaktion@dgs-praxisleitlinien.de](mailto:redaktion@dgs-praxisleitlinien.de)  
<http://www.dgs-praxisleitlinien.de>

Printed in Germany

Umschlaggestaltung: O.Meany MD&PM GmbH  
Umschlaggraphik: istockphoto  
Satz: O.Meany MD&PM GmbH

ISBN: 978-3-9817530-1-1

Die Produktion dieser Printausgabe erfolgte mit freundlicher Unterstützung des DGS-Fördermitglieds



## Wichtiger Hinweis:

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser PraxisLeitlinie eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren und Herausgeber große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angaben dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entsprechen.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber den Angaben in dieser PraxisLeitlinie abweichen. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf Gefahr des Benutzers. Herausgeber und Autoren appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten mitzuteilen.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Diese PraxisLeitlinie ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Vorwort

Kopfschmerzen – häufigste und am häufigsten bagatellierte Gesundheitsstörung in den Industrienationen der westlichen Welt. Zwischen 70 bis 90% aller Erwachsenen und eine steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen leiden – mal mehr, mal weniger – mal häufiger, mal seltener – unter Kopfschmerzen. Für viele Menschen in Deutschland gehören Kopfschmerzen zum Alltagserleben, wie der Kaffee zum Frühstück und nicht wenige Betroffene haben bei Ihren Bemühungen zur Linderung ihrer Beschwerden bislang nur wenig Hilfe erhalten.

Dabei hat sich die Behandlung von Kopfschmerzen in den vergangenen Jahren zu einem der erfolgreichsten und faszinierendsten Bereiche der modernen Medizin entwickelt. Zahlreiche pathophysiologische Mechanismen und viele Ursachen von Kopfschmerzen wurden aufgedeckt und neue Wirkstoffe und Behandlungsmöglichkeiten entwickelt. Gleichzeitig wurden jahrzehntelang tradierte Mythen und irrationale Behandlungskonzepte als unwirksam enttarnt und im Gegenzug das Problem Kopfschmerz, wie auch die darunter leidenden Menschen aus der Grauzone der Hypochondrie befreit.

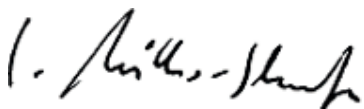
Kopfschmerzen können heute präzise klassifiziert und diagnostiziert werden. Aktuell werden über 250 Hauptformen von Kopfschmerzen unterschieden, für die meisten von ihnen existieren in der Praxis einfache umzusetzende und auf klinischen bzw. phänomenologischen Faktoren basierende operationale Diagnosekriterien. Für die meisten Betroffenen ist eine konkrete Diagnosestellung wichtig und auch therapeutisch zielführend, da die meisten Kopfschmerzformen präzise und spezialisiert behandelt werden können. Bei den weit verbreiteten Kopfschmerzformen, insbesondere den beiden Hauptvertretern der sog. primären Kopfschmerzkrankungen – der Migräne und den Kopfschmerzen vom Spannungstyp, spielt die Vorbeugung durch Verhaltensanpassung, Wissen und Information eine entscheidende Rolle. Gleichzeitig steht Kopfschmerzpatientinnen und -patienten heute eine Vielzahl moderner und innovativer Medikamente zu Verfügung, die – wenn gezielt eingesetzt – ebenfalls entscheidend zur Besserung beitragen können.

Mit der vorliegenden DGS-PraxisLeitlinie zu primären Kopfschmerzen haben die beiden verantwortlichen Leitlinienautoren Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Hartmut Göbel und Dr. med. Axel Heinze einen weiteren Meilenstein der DGS-PraxisLeitlinien entwickelt. Obwohl dem Teilbereich der sog. primären Kopfschmerzen gewidmet, ergeben sich aus dem Studium der zahlreichen Empfehlungen und Informationen auch vielfältige Ansatzpunkte und Anregungen für eine erfolgreiche und patientenorientierte Behandlung symptomatischer Kopfschmerzen.


## Vorwort (Fortsetzung)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen durch diese DGS-PraxisLeitlinie Erkenntnisgewinn, Freude und Sicherheit in der zukünftigen Behandlung von Menschen (nicht nur) mit primären Kopfschmerzen, sowie eine konkrete und dauerhafte Verbesserung des Wohlbefindens all der Patienten, die Ihnen ihre Gesundheit anvertrauen.

Ihre



Dr. med. Gerhard H.H. Müller-Schwefe



PD Dr. med. Michael A. Überall

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Anmerkung	7
Entstehungsgeschichte und Eckpunkte	9
Aussagen / Empfehlungen	13
Einleitung	14
Diagnose	20
Migräne	30
Kopfschmerzen vom Spannungstyp	103
Clusterkopfschmerz	126
Kopfschmerz bei Medikamentenübergebrauch	150
Erläuterungen	163
Literaturverzeichnis	165
Wichtige Nummern	192





## Anmerkung:

Die PraxisLeitlinie DGS zu primären Kopfschmerzen richtet sich an die in der Versorgung von Patienten tätigen Gesundheitsberufe in der allgemein- und spezialärztlichen Versorgung. Sie richtet sich auch an betroffene Patienten und ihre Angehörigen sowie die Netzwerke der Versorgung. Das Verständnis der PraxisLeitlinie setzt entsprechende medizinische Kenntnisse voraus.

Die Medizin unterliegt einem fortwährenden Entwicklungsprozess, sodass alle Angaben, insbesondere zu diagnostischen und therapeutischen Verfahren, immer nur dem Wissensstand zurzeit der Drucklegung der PraxisLeitlinie DGS entsprechen können. Hinsichtlich der angegebenen Empfehlungen zur Therapie und der Auswahl sowie Dosierung von Medikamenten wurde die größtmögliche Sorgfalt beachtet. Gleichwohl werden die Benutzer aufgefordert, die Beipackzettel und Fachinformationen der Hersteller zur Kontrolle heranzuziehen und im Zweifelsfall einen Spezialisten zu konsultieren. Fragliche Unstimmigkeiten sollen bitte im allgemeinen Interesse der PraxisLeitlinien-Redaktion von DGS und DSL mitgeteilt werden.

Bei dieser PraxisLeitlinie DGS handelt es sich – ebenso wie bei jeder anderen medizinischen Leitlinie – explizit nicht um eine Richtlinie im Sinne einer Regelung des Handelns oder Unterlassens, die von einer rechtlich legitimierten Institution konsentiert, schriftlich fixiert und veröffentlicht wurde, für den Rechtsraum dieser Institution verbindlich ist und deren Nichtbeachtung definierte Sanktionen nach sich zieht! Die in dieser PraxisLeitlinie DGS formulierten Empfehlungen und Aussagen müssen vor ihrer Verwendung bei einem individuellen Behandlungsfall hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf regionaler oder lokaler Ebene überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die Entscheidung darüber, ob einer bestimmten Empfehlung gefolgt werden soll, muss von Ärztinnen/Ärzten unter Berücksichtigung der bei einzelnen Patientinnen/Patienten vorliegenden Gegebenheiten und der jeweils vor-Ort verfügbaren Ressourcen getroffen werden.

Der Benutzer selbst bleibt verantwortlich für jede diagnostische und therapeutische Applikation, Medikation und Dosierung. Die in dieser PraxisLeitlinie DGS formulierten Empfehlungen sind zwar durchgehend allgemeingültig, sie sind jedoch vor dem Hintergrund der Versorgungsmöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland entstanden. Im Einzelfall ist kritisch zu prüfen, ob Therapieempfehlungen individuell anwendbar sind.

In dieser PraxisLeitlinie DGS sind eingetragene Warenzeichen (geschützte Warennamen) möglicherweise nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Diese PraxisLeitlinie DGS ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmung des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der PraxisLeitlinien-Redaktion von DGS und DSL unzulässig und strafbar. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der PraxisLeitlinien-Redaktion von DGS und DSL reproduziert werden. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung, Nutzung und Verwertung in elektronischen Systemen, Intranets und dem Internet.

## Entstehungsgeschichte und relevante Eckpunkte dieser PraxisLeitlinie:

Heilen, lindern, vermeiden, beistehen – diese Kernbegriffe beschreiben die grundlegenden Aufgaben der Schmerzmedizin – auch und gerade im Rahmen wissenschaftlich begründeter evidenzbasierter Behandlungskonzepte – zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Damit gehört die Schmerzmedizin zu den vornehmlich moralisch definierten patientenzentrierten Unternehmungen. Sie soll schmerzverursachende Krankheiten heilen oder – wenn dies nicht (mehr) möglich ist – zumindest das Leiden der von Schmerzen Betroffenen lindern bzw. ihnen eine möglichst umfassende Teilhabe am alltäglichen Leben ermöglichen. Und dies auf eine möglichst effektive Weise.

Diesem Heilungsauftrag kann grundsätzlich nur entsprechen, wer auf der Grundlage eigener Erfahrungen und in Kenntnis der besten verfügbaren wissenschaftlichen Daten eine qualitativ gute, heilsame Schmerzmedizin macht, dabei die Bedürfnisse der von chronischen Schmerzen Betroffenen berücksichtigt und mit diesen gemeinsam individuelle Behandlungskonzepte entwickelt.

Damit gewinnt das institutionelle Mitwirkungsrecht von praktisch erfahrenen Ärzten, nicht-ärztlichen Therapeuten und Patienten nicht nur bzgl. der Definition von Leistungsansprüchen sondern auch bzgl. der konkreten Ausgestaltung medizinisch sinnvoller Leistungen zunehmend an Bedeutung. Durch die aktive Einbeziehung aller Beteiligten verbreitert sich nicht nur die demokratische Basis, sondern auch die sachliche Legitimationsgrundlage für patientenorientierte schmerzmedizinische Aktivitäten. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmend in den Mittelpunkt des gesundheitspolitischen Interesses rückenden Nutzenbewertung schmerzmedizinischer Maßnahmen eröffnet die Einbeziehung und aktive Mitwirkung von Betroffenen und Angehörigen eine neue gesellschaftliche Repräsentanz ihrer spezifischen schmerzmedizinischen Bedürfnisse.

Diesem, bereits 2010 von der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin und der Deutschen Schmerzliga in einer Stellungnahme zum Umgang mit Leitlinien in der Schmerztherapie und Palliativmedizin, verabschiedeten Grundkonsens (Überall MA. MMW-Fortschr Med 2010; Supplement Nr 1: 1-16) folgend, beschlossen im März 2012 die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin die Entwicklung eigener Therapieempfehlungen und verabschiedeten ein entsprechendes Grundlagenpapier zur Erstellung praxisrelevanter schmerzmedizinischer Leitlinien.

Kernelement dieser PraxisLeitlinien ist – neben den „üblichen“ Verfahren zur Wertung bzw. Wichtung evidenzbasierter Empfehlungen aus Studien unterschiedlichster Ausrichtung und Qualität (der sog. externen Evidenz) – die Prü-

fung von Alltagstauglichkeit und -wertigkeit durch die sog. interne Evidenz von in diesem Bereich der Schmerzmedizin tätigen und erfahrenen Experten sowie die Berücksichtigung der praktischen Relevanz der formulierten Empfehlungen bzgl. der Bedürfnisse und Anforderungen Betroffener (entsprechend dem Dreisäulenmodell von Sackett).

Besonderheit der vorliegenden PraxisLeitlinie ist, dass sie sich mit ihren Empfehlungen zur guten Substitutionspraxis in Schmerz- und Palliativmedizin eines überaus kontrovers diskutierten Themas annimmt, das sich in den vergangenen Jahren im Spannungsfeld zwischen medizinischem Fortschritt und ökonomischen Notwendigkeiten entwickelt hat. Ausgangspunkt der PraxisLeitlinien-Entwicklung war die Sammlung der verfügbaren medizinischen Literatur entsprechend der üblichen Datenbankrecherchen, ihre Sichtung und (soweit möglich) Wertung (entsprechend Harbour R, Miller J, for the Scottish Intercollegial Guidelines Network (SIGN) Grading Review Group. A new system for grading recommendations in evidence based guidelines. BMJ 2001; 323(11): 334-336) sowie die Formulierung praxisrelevanter Empfehlungen und Aussagen zum Umgang mit einem ökonomisch-bedingten Wechsel bzw. Austausch einer medikamentösen Behandlung.

Nach Abschluss dieser Entwicklungsphase am 31. Januar 2014 wurden die resultierenden Aussagen/Empfehlungen anschließend über das offene DGS-PraxisLeitlinien-Portal der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin (DGS) der Öffentlichkeit bis Ende April 2014 zur Diskussion gestellt und alle interessierten Kreise gebeten, die Aussagen/Empfehlungen zu kommentieren bzw. auf Fehler und/oder Empfehlungslücken hinzuweisen. Die eingegangenen Kommentare wurden bis zum 30. Juni 2014 bearbeitet und die abschließende Aussagen/Empfehlungen dieser PraxisLeitlinie dann den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin bzw. den Mitgliedern der Deutschen Schmerzliga (Patientenversion) vom 01. August bis zum 30. September 2014 zur abschließenden Konsentierung über das online-Portal vorgelegt. Anfang Januar 2015 wurden dann erste Ergebnisse dieser PraxisLeitlinie vorgestellt und die Leitlinie selbst Ende März 2015 durch den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin in der vorliegenden Form verabschiedet.

Diese DGS-PraxisLeitlinie umfasst 147 Empfehlungen, die zu verschiedenen Bereichen/Aspekten der Versorgung von Patienten mit primären Kopfschmerz Stellung nehmen.

An der Kommentierung und Konsentierung dieser PraxisLeitlinie beteiligten sich insgesamt 80 Schmerzspezialisten der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin und der Deutschen Schmerzliga. Der Konsentierungsgrad der Aussagen durch die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin war hoch (siehe Abbildung 1) und lag im Mittel auf der zugrunde gelegten Zustimmungsskala (einer VAS100 mit den Endpunkten 0 = keine Zustimmung bzw. 100 = volle Zustimmung) bei  $93,5 \pm 4,0$  (Median: 94,5).

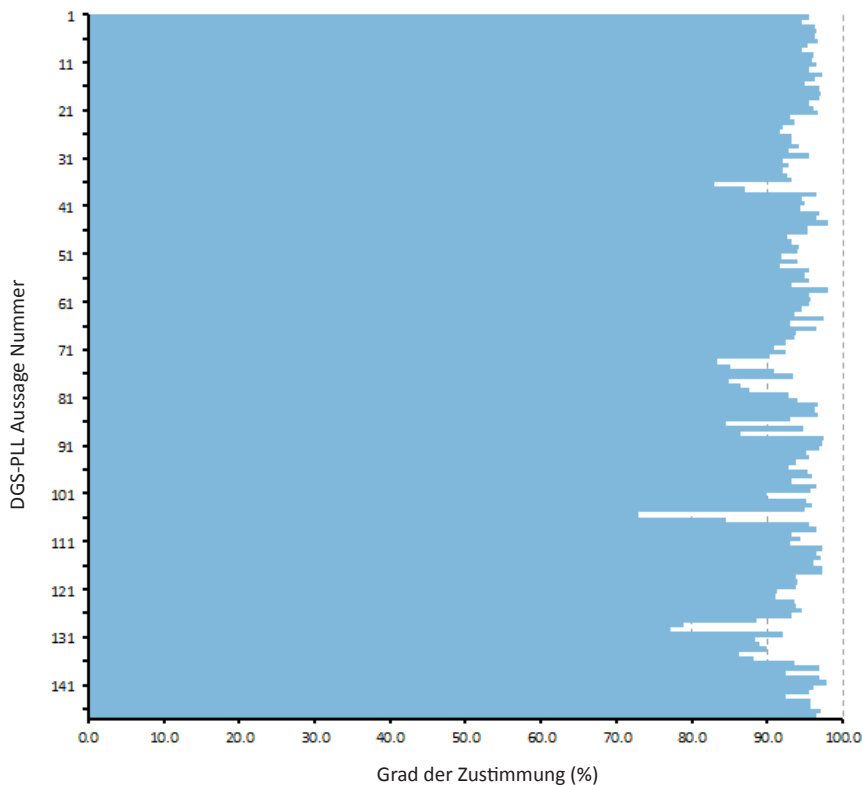


Abbildung 1: Graphische Darstellung des Konsentierungsgrades der Empfehlungen der Praxis-Leitlinie „Primäre Kofschmerzerkrankungen“ durch die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin



## Aussagen / Empfehlungen



Einleitung	14
Diagnose	20
Migräne	30
Kopfschmerzen vom Spannungstyp	103
Clusterkopfschmerz	126
Kopfschmerz bei Medikamentenübergebrauch	150





## 1. EINLEITUNG

### 1.1 Epidemiologie primärer Kopfschmerzserkrankungen

#### 1.1.2 Kopfschmerz vom Spannungstyp

EG: **B/C**EL: **1-**K<sub>A</sub>: **94,6**

Die Einjahres-Prävalenz von episodischen Kopfschmerzen vom Spannungstyp in Europa beträgt 20-78%, je nachdem, ob ein sporadisches Auftreten (<1 Tag / Monat) mit erfasst wird oder nicht.

Die Einjahres-Prävalenz von chronischen Kopfschmerzen vom Spannungstyp liegt bei ca. 0,5-2%.

### Literatur

352; 266; 119; 55; 10

Meine Notizen:





## # 5

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 96,3

### 1. EINLEITUNG

#### 1.2 Direkte und indirekte Kosten durch Kopfschmerzen

In der Rangliste der die höchsten Kosten verursachenden Hirnerkrankungen stehen Kopfschmerzen mit 43,5 Milliarden €PPP (Stand 2010) in Europa nach affektiven Störungen, Demenzen, Schizophrenien/wahnhaften Störungen, Angst/Panikstörungen, Suchterkrankungen und Schlaganfällen an 7. Stelle.

Unter den neurologischen Erkrankungen stehen die Kopfschmerzerkrankungen in Europa an dritter Stelle nach Demenz und Schlaganfall

Die indirekten Kosten durch eingeschränkte Produktivität übertreffen dabei die direkten Behandlungskosten um ein Vielfaches.

### Literatur

317; 147; 125; 23

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## # 7

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 95,4

## 2. DIAGNOSE

### 2.1 ICHD2 (2004) und ICHD3beta (2013)

Die Diagnose von Kopfschmerzen erfolgt anhand der diagnostischen Kriterien der Internationalen Klassifikation von Kopfschmerzerkrankungen (ICHD) der International Headache Society (IHS).

Derzeit gültig ist die ICHD2 aus dem Jahre 2004 (<http://ihs-classification.org/de/>).

Im Jahre 2013 wurde von der IHS die ICHD3beta veröffentlicht, die in den nächsten 3 Jahren im Feldversuch erprobt werden soll, um dann in der ICD-11 implementiert zu werden ([http://www.ihs-classification.org/\\_downloads/mixed/International-Headache-Classification-III-ICHD-III-2013-Beta.pdf](http://www.ihs-classification.org/_downloads/mixed/International-Headache-Classification-III-ICHD-III-2013-Beta.pdf)).

## Literatur

45; 136

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 2. DIAGNOSE

### 2.2 Primäre Kopfschmerzerkrankungen

#### 2.2.1 IHS-Kriterien

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 94,6

Bei den primären Kopfschmerzerkrankungen sind die Kopfschmerzen die eigentliche Erkrankung und nicht Symptom einer anderen organischen Gesundheitsstörung.

Mit den routinemäßig zur Verfügung stehenden apparativen Untersuchungsverfahren kann kein erklärender pathologischer Befund erhoben werden.

Die Diagnosestellung erfolgt anhand der charakteristischen Phänomenologie der einzelnen primären Kopfschmerzerkrankungen, die Grundlage der operationalisierten diagnostischen Kriterien der ICHD2 bzw. ICHD3beta sind.

### Literatur

45; 141; 139; 136

Meine Notizen:

## # 9

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 96,1

## 2. DIAGNOSE

### 2.2 Primäre Kopfschmerzerkrankungen

#### 2.2.2 Anamneseerhebung

Da die primären Kopfschmerzerkrankungen nicht durch technische Untersuchungsverfahren nachgewiesen werden können, kommt der Anamneseerhebung die zentrale Bedeutung in der Differenzierung der einzelnen Kopfschmerzerkrankungen zu. Gleichzeitig muß nach Hinweisen auf potentiell gefährliche sekundäre Kopfschmerzerkrankungen gefahndet werden (s. 2.3.1).

Erfasst werden sollten:

- Anzahl der bestehenden Kopfschmerzerkrankungen. Für jede einzelne Kopfschmerzerkrankung müssen die nachfolgenden Informationen erhoben werden.
- Zeitliche Aspekte: attackenförmiges Auftreten oder Dauerschmerz, unbehandelte Attackendauer, Kopfschmerzhäufigkeit, erstmaliges Auftreten, tageszeitliche Präferenz
- Schmerzcharakteristika: Intensität, Lokalisation (ein- oder beidseitig, Ausbreitung), Charakter
- Autonome Begleitsymptome
- Fokalneurologische Symptome
- Verhalten während der Kopfschmerzen, Verstärkung durch körperliche Routineaktivität, Lageabhängigkeit
- Bisherige Diagnostik
- Bisherige Therapien

## Literatur

166; 139; 136





## # 11

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 96,5

## 2. DIAGNOSE

### 2.3 Differenzialdiagnosen

#### 2.3.1 Warnsymptome

Warnsymptome für das Vorliegen einer potenziell schwerwiegenden sekundären Kopfschmerzerkrankung sind:

- erstmaliges Auftreten starker und anhaltender Kopfschmerzen
- erstmaliges Auftreten von Kopfschmerzen jenseits des 50. oder vor dem 10. Lebensjahr
- Veränderung bestehender Kopfschmerzen mit Zunahme von Intensität und Häufigkeit
- Kopfschmerzen mit einem nicht durch eine typische Migräneaura zu erklärenden, auffälligen neurologischen Untersuchungsbefund
- Neuauftretende Kopfschmerzen bei bekanntem Malignom oder HIV-Infektion
- Kopfschmerzen mit Fieber, Nackensteifigkeit und/oder Exanthem
- Hinweis auf eine Hirndrucksymptomatik: anhaltende morgendliche Kopfschmerzen mit Erbrechen, lageabhängige Kopfschmerzen mit Verschlechterung im Liegen und bei Valsalva-Manöver und/oder Papillenödem.
- Kopfschmerz mit epileptischen Anfällen
- Wesensveränderungen

## Literatur

166; 141

## 2. DIAGNOSE

### 2.3 Differenzialdiagnosen

#### 2.3.2 Schwerwiegende sekundäre Kopfschmerzerkrankungen

##### 2.3.2.1 Subarachnoidalblutung

Typisch für eine Subarachnoidalblutung sind plötzlich auftretende, heftigste Kopf- und Nackenschmerzen („Donnerschlagkopfschmerzen“), wie sie dem Patienten bislang unbekannt waren, einhergehend mit Nackensteifigkeit und/oder Bewußtseinsstörungen. Zum Teil entwickelt sich der Kopf- oder Nackenschmerz jedoch protrahiert und wird von Symptomen begleitet, wie sie auch bei der Migräne auftreten: Übelkeit, Erbrechen oder Lichtempfindlichkeit. Bei diagnostischer Unsicherheit sollte umgehend eine kraniale CT-Untersuchung und ggf. eine Liquorpunktion erfolgen.

## Literatur

49

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---









## # 17

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 97,1

### 3. MIGRÄNE

#### 3.1 IHS-Kriterien

##### 3.1.1 Migräne ohne Aura

Diagnostische Kriterien: Migräne ohne Aura (ICHD-3 beta 2013)

- A. Mindestens fünf Attacken, welche die Kriterien B-D erfüllen.
- B. Kopfschmerzattacken, die (unbehandelt oder erfolglos behandelt) 4-72 Stunden anhalten
- C. Der Kopfschmerz weist mindestens zwei der folgenden vier Charakteristika auf:
  - 1. Einseitige Lokalisation
  - 2. Pulsierender Charakter
  - 3. Mittlere oder starke Schmerzintensität
  - 4. Verstärkung durch körperliche Routineaktivitäten (z.B. Gehen oder Treppensteigen) verstärkt oder führt zu deren Vermeidung
- D. Während des Kopfschmerzes besteht mindestens eines:
  - 1. Übelkeit und/oder Erbrechen
  - 2. Photophobie und Phonophobie
- E. Nicht besser durch eine andere ICHD-3 Diagnose erklärbar.

### Literatur

135

Meine Notizen:

---

---

---

---

---



### 3. MIGRÄNE

#### 3.1 IHS-Kriterien

##### 3.1.2 Migräne mit Aura

Diagnostische Kriterien: Migräne mit Aura (ICHD-3 beta 2013)

- A. Mindestens zwei Attacken, welche die Kriterien B und C erfüllen.
- B. Mindestens eines der folgenden, vollständig reversiblen Aurasymptome:
  - 1. visuell
  - 2. sensibel
  - 3. Sprechen/Sprache
  - 4. motorisch
  - 5. Hirnstamm (Dysarthrie, Schwindel, Tinnitus, Hypakusis, Doppelbilder, Ataxie und/oder Bewußtseinsstörung)
  - 6. retinal (monokulär)
- C. Mindestens zwei der folgenden vier Charakteristika:
  - 1. Mindestens ein Aurasymptom weist eine langsame Ausbreitung über  $\geq 5$  Minuten auf, und/oder zwei oder mehr Symptome treten sukzessiv auf
  - 2. Jedes einzelne Aurasymptom hält 5 bis 60 Minuten an
  - 3. Mindestens ein Aurasymptom tritt unilateral auf
  - 4. Kopfschmerzen begleiten die Aura oder folgen der Aura innerhalb von 60 Minuten
- D. Nicht besser durch eine andere ICHD-3 Diagnose erklärbar und eine transitorische ischämische Attacke ist ausgeschlossen.

### Literatur

135

### **3. MIGRÄNE**

#### **3.1 IHS-Kriterien**

##### **3.1.3 chronische Migräne**

Diagnostische Kriterien: chronische Migräne (ICHD-3 beta 2013)

- A. Kopfschmerzen (spannungskopfschmerz- und/oder migräneartig) an  $\geq$  15 Tagen/Monat über  $>3$  Monate hinweg, welche die Kriterien B und C erfüllen.
- B. Treten bei einem Patienten auf, der mindestens fünf Attacken gehabt hat, die die Kriterien einer Migräne ohne Aura und/oder einer Migräne mit Aura erfüllen
- C. An  $\geq 8$  Tagen/Monat über  $>3$  Monate hinweg wird mindestens eines erfüllt:
  - 1. Kriterien C und D einer Migräne ohne Aura  
[...]
  - C. Der Kopfschmerz weist mindestens zwei der folgenden vier Charakteristika auf:
    - 1. Einseitige Lokalisation
    - 2. Pulsierender Charakter
    - 3. Mittlere oder starke Schmerzintensität
    - 4. Verstärkung durch körperliche Routineaktivitäten (z.B. Gehen oder Treppensteigen) verstärkt oder führt zu deren Vermeidung
  - D. Während des Kopfschmerzes besteht mindestens eines:
    - 1. Übelkeit und/oder Erbrechen
    - 2. Photophobie und Phonophobie

*(Fortsetzung auf nächster Seite)*

### 3. MIGRÄNE

#### 3.1 IHS-Kriterien

##### 3.1.3 chronische Migräne (Fortsetzung)

#### 2. Kriterien B und C einer Migräne mit Aura

[...]

#### B. Mindestens eines der folgenden, vollständig reversiblen Aura-symptome:

1. visuell
2. sensibel
3. Sprechen/Sprache
4. motorisch
5. Hirnstamm (Dysarthrie, Schwindel, Tinnitus, Hypakusis, Doppelbilder, Ataxie und/oder Bewußtseinsstörung)
6. retinal

#### C. Mindestens zwei der folgenden vier Charakteristika:

1. Mindestens ein Aurasymptom weist eine langsame Ausbreitung über  $\geq 5$  Minuten auf, und/oder zwei oder mehr Symptome treten sukzessiv auf
2. Jedes einzelne Aurasymptom hält 5 bis 60 Minuten an
3. Mindestens ein Aurasymptom tritt unilateral auf
4. Kopfschmerzen begleiten die Aura oder folgen der Aura innerhalb von 60 Minuten

[...]

#### 3. Patient hält Kopfschmerzen beim Auftreten für Migräne, und Kopfschmerzen sprechen auf ein Triptan oder Ergotamin an

#### D. Nicht besser durch eine andere ICHD-3 Diagnose erklärbar

### Literatur







### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.2 Akuttherapie

###### 3.2.2.1 Antiemetika

###### 3.2.2.1.1 Rationale

Übelkeit und Erbrechen gehören zu den charakteristischen Begleitsymptomen der Migräne.

Pharmakokinetische Untersuchungen zeigen, dass während Migräneattacken die Resorption von Analgetika wie Paracetamol oder Acetylsalicylsäure verzögert ist. Als Ursache wird eine gestörte gastrointestinale Motilität im Migräneanfall angenommen.

Daraus leitet sich die Rationale für die Kombination von Analgetika bzw. Triptanen mit prokinetisch wirksamen Antiemetika ab: eine Wirkverstärkung über eine beschleunigte und möglicherweise auch verbesserte Resorption.

Bei i.v.-Gabe scheint Metoclopramid darüber hinaus eine gewisse eigenständige analgetische Wirkung bei Migräne zu besitzen.

Domperidon in der Prodromalphase der Migräne eingenommen verringerte in 2 Studien die Auftretenswahrscheinlichkeit einer nachfolgenden Kopfschmerzphase der Migräne.

#### Literatur

341; 325; 12

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---













### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.2 Akuttherapie

###### 3.2.2.2 Analgetika

###### 3.2.2.2.2 Einnahmeregeln

Analgetika sollten in Kombination mit prokinetisch wirksamen Antiemetika in ausreichender Startdosis und möglichst frühzeitig in der Migräneattacke eingesetzt werden.

Die zu häufige Einnahme von Schmerzmitteln kann zur Entwicklung eines Medikamenten-Übergebrauch-Kopfschmerzes führen. Dabei steigt die Attackenfrequenz kontinuierlich an. Zeiten zwischen den Kopfschmerzanfällen nehmen ab. Parallel dazu steigt die Einnahmehäufigkeit an Akutmedikamenten an.

Fixe Kombinationsanalgetika und die Kombinationen verschiedener Analgetika erhöht das Risiko für Medikamenten-Übergebrauch-Kopfschmerz.

Es gelten folgende Schwellen für die Entstehung des Medikamenten-Übergebrauch-Kopfschmerzes:

- Einnahme von Monoanalgetika an mehr als 15 Tagen/Monat
- Einnahme von Kombinationsanalgetika an mehr als 10 Tagen/Monat
- Einnahme von Kombinationen verschiedener Analgetika an mehr als 10 Tagen/Monat

#### Literatur

179; 169; 135

Meine Notizen:





























## # 42

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 96,8

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.2 Akuttherapie

###### 3.2.2.3 Triptane

###### 3.2.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 3.2.2.3.2.4 Einnahmegrenzen

Die regelmäßige Einnahme von Triptanen an mehr als 10 Tagen/Monat kann zur Entwicklung eines Kopfschmerzes bei Triptanübergebrauch führen. Die gleiche Grenze von 10 Tagen/Monat gilt bei abwechselnder Einnahme von Triptanen und Analgetika.

Aus praktischer Sicht soll die 10:20 Regel in der Akuttherapie der Migräne und des Kopfschmerzes vom Spannungstyp beachtet werden: Maximal 10 Tage pro Monat mit Akutmedikamenten, mindestens 20 Tage pro Monat ohne Akutmedikamente. Es kommt dabei nicht auf die Dosis an, sondern auf die Einnahmetage pro Monat.

#### Literatur

135

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.2 Akuttherapie

###### 3.2.2.3 Triptane

###### 3.2.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 3.2.2.3.2.5 Kontraindikationen

Triptane: Kontraindikationen (Auswahl)

- Koronare Herkrankheit
- transitorische ischämische Attacken und zerebrale Ischämie
- periphere arterielle Verschlusskrankheit
- unkontrollierter Hypertonus
- gleichzeitige Anwendung mit anderen Triptanen, Ergotaminen oder Monoaminooxidase-Hemmern

Triptane: Anwendungsbeschränkungen (Auswahl)

- Hemiplegische Migräne
- Migräne mit Hirnstammaura (Migräne vom Basilaristyp)

#### Literatur

89; 88; 87; 84; 81; 80; 79

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---



### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.2 Akuttherapie

###### 3.2.2.3 Triptane

###### 3.2.2.3.4 Almotriptan

Almotriptan weist bei einer dem oralen Sumatriptan vergleichbaren Effektivität eine bessere Verträglichkeit und eine anhaltendere Wirkung auf. Almotriptan steht nur als Tablette zur Verfügung.

Almotriptan ist auch rezeptfrei erhältlich.

#### Literatur

324; 93

Meine Notizen:























## # 56

EG: C

EL: 3

K<sub>A</sub>: 95,6

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.2 Akuttherapie

###### 3.2.2.9 Schwangerschaft

###### 3.2.2.9.1 Analgetika

Paracetamol galt lange unumstritten als Analgetikum der 1. Wahl in der Schwangerschaft, wird jedoch zunehmend mit späteren Gesundheitsstörungen des Kindes in Verbindung gebracht (Erhöhtes Asthma bronchiale-Risiko, Störung der psychomotorischen Entwicklung des Kindes [im Gegensatz zu Ibuprofen] oder Kryptorchismus bei Jungen). Die Datenlage erlaubt zur Zeit jedoch noch keine abschließende Beurteilung der Risiken.

Nichtsteroidale Antiphlogistika wie Ibuprofen und Diclofenac sollten nur im Ausnahmefall und ausschließlich im 2. Trimenon einer Schwangerschaft eingesetzt werden.

#### Literatur

152; 76; 28; 6

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---









## # 60

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 95,8

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.1 Rationale / Indikation

Ziel der medikamentösen Prophylaxe ist die Reduktion der Häufigkeit, Intensität und Dauer von Migräneattacken einschließlich Migräneauraen und die Verhinderung von Kopfschmerzen bei Übergebrauch von Kopfschmerzakutmedikation.

Hieraus ergeben sich folgende Indikationen:

- 6 oder mehr behandlungsbedürftige Migränetage/Monat
- unzureichende Attackentherapie (fehlende Wirksamkeit, Unbedenklichkeit oder Verträglichkeit)
- rezidivierender Status migränosus
- ausgeprägte Auraen unabhängig von der Häufigkeit
- Sekundärprophylaxe eines migränösen Hirninfarkts
- Ausgeprägte Beeinträchtigung der Lebensqualität und/oder Arbeitsfähigkeit

### Literatur

162

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---



## # 62

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 94,6

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 3.2.3.2.2 Ausreichende Zieldosis

Für die einzelnen Substanzen ergeben sich aus kontrollierten Studien Mindestdosierungen, die erst mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eine Wirksamkeit garantieren.

#### Literatur

304; 171

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 3.2.3.2.3 Zeit bis Wirkeintritt

Eine Beurteilung der Wirksamkeit einer oralen Migräneprophylaxe sollte in der Regel frühestens 8 Wochen nach Erreichen der Zieldosis erfolgen, auch wenn eine Besserung zum Teil bereits im ersten Behandlungsmonat auftreten kann. Dabei sollen die Kopfschmerztag pro Monat mit einem Schmerzkalendar prospektiv erfasst werden und mit der Zeit ohne die aktuelle Behandlung verglichen werden.

#### Literatur

27

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 64

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 97,4

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 3.2.3.2.4 Behandlungsdauer

Die Dauer einer wirksamen medikamentösen Prophylaxe sollte mindestens 6 - 12 Monate betragen. Verschlechtert sich die Migräne nach Absetzen, kann die Medikation wieder begonnen werden.

#### Literatur

62

Meine Notizen:



### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 3.2.3.2.5 Kombinationen

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 93,1

Waren mehrere Migräneprophylaktika unwirksam und/oder es konnte aufgrund einer eingeschränkten Verträglichkeit keine ausreichende Dosis erreicht werden, kann eine Kombination verschiedener Migräneprophylaktika in Erwägung gezogen werden. Die Studienlage zur Kombination verschiedener Migräneprophylaktika ist jedoch widersprüchlich.

#### Literatur

301; 207; 175; 167

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 66

EG: A/B

EL: 1++

K<sub>A</sub>: 96,6

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.3 Substanzen der 1. Wahl

###### 3.2.3.3.1 Betarezeptorenblocker

Die Betarezeptorenblocker Metoprolol, Propranolol und Bisoprolol sind wirksam in der Prophylaxe der Migräne.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Propranolol	40 - 240
Metoprolol	50 - 200
Bisoprolol	5 - 10

#### Zulassungsstatus:

Metoprolol und Propranolol sind zugelassen zur Migräneprophylaxe.

#### Literatur

351; 336; 314; 200; 64

Meine Notizen:

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.3 Substanzen der 1. Wahl

###### 3.2.3.3.2 Trizyklische Antidepressiva

EG: A

EL: 1++

K<sub>A</sub>: 93,9

Amitriptylin ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne. Amitriptylin sollte bei zusätzlichem Bestehen von Kopfschmerzen vom Spannungstyp, Depressionen und/oder Schlafstörungen bevorzugt eingesetzt werden.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Amitriptylin	25 - 100

#### Zulassungsstatus:

Zugelassen zur langfristigen Schmerzbehandlung im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes (Fachinfo Saroten® Tabs 50 mg, Bayer Schering Pharma, Stand November 2010).

#### Literatur

176; 157; 77; 68; 53

Meine Notizen:

---



---



---



---

## # 68

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 93,7

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.4 Substanzen der 2. Wahl

###### 3.2.3.4.1 Topiramamat

Topiramamat ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne. Depressionen sind eine sehr häufige, kognitive Störungen eine häufige unerwünschte Arzneimittelwirkung (Fachinfo Topamax®, Stand September 2012).

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Topiramamat	50 - 100

#### Zulassungsstatus:

Zugelassen zur Prophylaxe von Migräne-Kopfschmerzen bei Erwachsenen nach sorgfältiger Abwägung möglicher alternativer Behandlungsmethoden (Fachinfo Topamax®, Stand September 2012).

#### Literatur

201; 78

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.4 Substanzen der 2. Wahl

###### 3.2.3.4.2 Flunarizin

Flunarizin ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne.

Während der Langzeitbehandlung traten als schwerwiegende Nebenwirkungen depressive Verstimmungen, insbesondere bei Frauen mit Depression in der Vorgeschichte und Störungen der unwillkürlichen Bewegungsabläufe (extrapyramidal-motorische Symptome) auf. Gewichtszunahme mit oder ohne erhöhten Appetit ist sehr häufig [11%] (Fachinformation Flunarizin-CT® Hartkapseln, Stand August 2013).

#### Empfohlende Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Flunarizin	5 - 10

#### Zulassungsstatus:

Zugelassen zur Migräneprophylaxe, wenn die Behandlung mit Beta-Rezeptorenblockern kontraindiziert ist oder keine ausreichende Wirkung gezeigt hat (Fachinformation Flunarizin-CT® Hartkapseln, Stand August 2013).

#### Literatur

267; 83

Meine Notizen:

## # 70

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 91,0

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.4 Substanzen der 2. Wahl

###### 3.2.3.4.3 Valproat

Valproat ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Valproat	500 - 600

#### Zulassungsstatus:

Off-label. Nach Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 16. September 2010 kann Valproinsäure nach sorgfältiger Abwägung möglicher alternativer Behandlungsmethoden zur Migräneprophylaxe von Erwachsenen ab 18 Jahren durch Fachärzte für Nervenheilkunde, für Neurologie und/oder Psychiatrie oder für Psychiatrie und Psychotherapie eingesetzt werden, wenn eine Behandlung mit anderen dafür zugelassenen Arzneimitteln nicht erfolgreich war oder kontraindiziert ist. (BAnz. Nr. 190 (S. 4169) vom 15.12.2010)

#### Literatur

202

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.5 Substanzen der 3. Wahl

###### 3.2.3.5.1 Venlafaxin

EG: B

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 92,5

Es gibt Hinweise für eine Wirksamkeit von Venlafaxin in der Prophylaxe der Migräne. Der Einsatz ist insbesondere bei Vorliegen einer depressiven Störung als Komorbidität zu erwägen.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Venlafaxin	75 - 150

#### Zulassungsstatus:

Off-label.

#### Literatur

244; 32; 1

Meine Notizen:

## # 72

EG: C

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 90,3

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.5 Substanzen der 3. Wahl

###### 3.2.3.5.2 Magnesium

Es gibt widersprüchliche Hinweise für eine Wirksamkeit von Magnesium in der Prophylaxe der Migräne.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Magnesium	600

#### Zulassungsstatus:

Nahrungsergänzungsmittel

#### Literatur

346; 254; 252; 173

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.5 Substanzen der 3. Wahl

###### 3.2.3.5.3 Vitamin B2

EG: C

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 83,4

Es gibt widersprüchliche Hinweise für eine Wirksamkeit von Vitamin B2 (Riboflavin) in der Prophylaxe der Migräne.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Vitamin B2	400

#### Zulassungsstatus:

Nahrungsergänzungsmittel

#### Literatur

289; 215; 212; 31; 25

Meine Notizen:

## # 74

EG: B

EL: 2-

K<sub>A</sub>: 85,0

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

3.2.3.5 Substanzen der 3. Wahl

3.2.3.5.4 Pestwurzextrakt

Es gibt Hinweise für eine Wirksamkeit des Pestwurzextraktes Petadox® in der Prophylaxe der Migräne.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Dosis (mg/d)
Pestwurzextrakt	150

#### Zulassungsstatus:

Phytotherapeutikum. Nachzulassung in Deutschland wurde aus formalen Gründen vom BfArM versagt.

#### Literatur

258; 203; 124

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.6 Chronische Migräne

###### 3.2.3.6.1 Topiramat

Topiramat ist wirksam in der Prophylaxe der chronischen Migräne. Depressionen sind eine sehr häufige, kognitive Störungen eine häufige unerwünschte Arzneimittelwirkung (Fachinfo Topamax®, Stand September 2012).

#### Empfohlende Dosis:

Wirkstoff	Einheiten
Topiramat	50 - 100

#### Zulassungsstatus:

Zugelassen zur Prophylaxe von Migräne-Kopfschmerzen bei Erwachsenen nach sorgfältiger Abwägung möglicher alternativer Behandlungsmethoden (Fachinfo Topamax®, Stand September 2012)

#### Literatur

303; 224; 78; 40

Meine Notizen:

## # 76

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 93,4

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.6 Chronische Migräne

###### 3.2.3.6.2 Onabotulinumtoxin

Onabotulinumtoxin ist wirksam in der Prophylaxe der chronischen Migräne.

#### Empfohlende Dosis:

Wirkstoff	Einheiten
Onabotulinumtoxin	155 - 195

#### Zulassungsstatus:

Zugelassen zur Linderung der Symptome bei erwachsenen Patienten, die die Kriterien einer chronischen Migräne erfüllen (Kopfschmerzen an  $\geq 15$  Tagen pro Monat, davon mindestens 8 Tage mit Migräne) und die auf prophylaktische Migräne-Medikation nur unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben (Fachinformation Botox® 100 Allergan-Einheiten, Allergan, Stand Dezember 2012).

#### Literatur

224; 150; 82; 40; 11

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.7 Kindes- und Jugendalter

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 84,8

Flunarizin, Propranolol und Topiramate sind wirksam in der Prophylaxe der Migräne im Kindes- und Jugendlichenalter.

#### Empfohlene Dosis:

Wirkstoff	Einheiten
Flunarizin, Propranolol, Topiramate	155 - 195

#### Zulassungsstatus:

Propranolol: Zugelassen ohne Altersbeschränkung

Flunarizin: Off-label bei Kindern (Fachinformation Flunarizin-CT® Hartkapseln, Stand August 2013)

Topiramate: Off-label < 18 Jahren (Fachinfo Topamax®, Stand September 2012)

#### Literatur

340; 196; 78; 83

Meine Notizen:

## # 78

EG: C

EL: 2+

K<sub>A</sub>: 86,4

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.8 Menstruelle Migräne

###### 3.2.3.8.1 Hormonelle Vorbeugung

Die Anwendung eines östrogen- und gestagenhaltiges oralen Kontrazeptivums ohne Einnahmepause kann das Auftreten einer menstruellen Migräne ohne Aura verhindern.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

221; 71

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.8 Menstruelle Migräne

###### 3.2.3.8.2 Nicht-hormonelle Vorbeugung

EG: B

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 87,6

Die prophylaktische Einnahme von Naproxen 500mg, Frovatriptan 2,5mg, Naratriptan 2,5mg, Sumatriptan 25mg oder Zolmitriptan 2,5 mg zweimal täglich über eine Dauer von 5-6 Tagen beginnend 1-3 Tage vor der erwarteten menstruellen Migräne kann diese abschwächen oder verhindern. Hierbei muß jedoch die Möglichkeit einer Bahnung von Kopfschmerzen bei Medikamentenübergebrauch beachtet werden.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

331; 282; 242; 217; 209

Meine Notizen:

## # 80

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 92,8

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.9 Schwangerschaft

Einzig der Einsatz von Magnesium ist zur Migräneprophylaxe in der Schwangerschaft unbedenklich (Fachinformation Magnesium 150mg Heumann, Stand November 2007). Für Propranolol hat sich bei umfangreicher Anwendung am Menschen kein Verdacht auf eine embryotoxische/teratogene Wirkung ergeben (Rote Liste online: Dociton®, Stand Dezember 2013), eine intrauterine Wachstumsretardierung und vorzeitige Wehen sowie Hypoglykämie, Bradykardie und Atemdepression beim Neugeborenen sind jedoch möglich (Fachinformation Dociton®, Stand Juni 2011).

#### Zulassungsstatus:

Magnesium: Nahrungsergänzungsmittel

#### Literatur

273; 86; 91

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.3.10 Stillzeit

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 94,1

Einzig der Einsatz von Magnesium ist zur Migräneprophylaxe in der Stillzeit unbedenklich (Fachinformation Magnesium 150mg Heumann, Stand November 2007). Propranolol geht in die Muttermilch über. Obwohl die mit der Milch aufgenommene Wirkstoffmenge wahrscheinlich keine Gefahr für das Kind darstellt, sollten Säuglinge überwacht werden. (Fachinformation Dociton®, Stand Juni 2011).

#### Zulassungsstatus:

Magnesium: Nahrungsergänzungsmittel

#### Literatur

86; 91

Meine Notizen:

## # 82

EG: C

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 96,8

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

#### 3.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

##### 3.2.4.1 Nichtinvasive Intervention

##### 3.2.4.1.1 Ausdauersport

Ausdauersport ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne.

Empfohlene Häufigkeit: drei Mal wöchentlich für mindestens 30 Minuten

### Literatur

338; 111; 67; 58; 35

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.4.1 Nichtinvasive Intervention

###### 3.2.4.1.2 Verhaltenstherapie

###### 3.2.4.1.2.1 Entspannungsverfahren

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 96,4

Die progressive Muskelrelaxation nach Jacobson ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne.

#### Literatur

104

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 84

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 96,7

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

#### 3.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

##### 3.2.4.1 Nichtinvasive Intervention

##### 3.2.4.1.2 Verhaltenstherapie

##### 3.2.4.1.2.2 Biofeedback

Biofeedback ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne.

### Literatur

241; 104

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**3. MIGRÄNE****3.2 Therapie****3.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe**

## 3.2.4.1 Nichtinvasive Intervention

## 3.2.4.1.2 Verhaltenstherapie

## 3.2.4.1.2.3 Kognitive Verhaltenstherapie

Kognitive Verhaltenstherapie ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne.

**Literatur**

142; 104

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 86

EG: B

EL: 1-

$K_A$ : 84,5

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.4.1 Nichtinvasive Intervention

###### 3.2.4.1.3 Transkutane Trigeminusneurostimulation

Es gibt Hinweise für eine Wirksamkeit der transkutanen supraorbitalen Neurostimulation (Cefaly<sup>®</sup>) in der Prophylaxe der episodischen Migräne.

#### Zulassungsstatus:

Cefaly<sup>®</sup> ist ein geprüftes und nach der europäischen Medizinproduktenorm zugelassenes Medizinprodukt

#### Literatur

292; 214

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

#### 3.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

##### 3.2.4.1 Nichtinvasive Intervention

##### 3.2.4.1.4 Akupunktur

Akupunktur ist wirksam in der Prophylaxe der Migräne. Die klassische Akupunktur („true acupuncture“) war in kontrollierten Studien jedoch einer Scheinakupunktur („sham acupuncture“) nicht überlegen.

#### Literatur

198

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 88

EG: B

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 86,8

### 3. MIGRÄNE

#### 3.2 Therapie

##### 3.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

###### 3.2.4.2 Invasive Intervention

###### 3.2.4.2.1 Subkutane okzipitale Nervenstimulation

Die subkutane okzipitale Neurostimulation ist wirksam in der Prophylaxe der chronischen Migräne. Revisionseingriffe aufgrund von Elektrodendislokationen, Elektrodenbrüchen oder Infektionen sind jedoch häufig.

#### Zulassungsstatus:

Die Neurostimulatoren der Eon™-Reihe der Firma St. Jude Medical, Inc. haben die CE-Kennzeichnung für Patienten mit therapierefraktärer chronischer Migräne erhalten.

#### Literatur

302; 298; 285

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.1 IHS-Kriterien

#### 4.1.1 Episodischer Kopfschmerz vom Spannungstyp

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 97,4

Diagnostische Kriterien: episodischer Kopfschmerz vom Spannungstyp (ICHD-3 beta 2013)

- A. Wenigstens 10 Kopfschmerzepisoden, die an bis zu 14 Tagen/Monat auftreten (weniger als 180 Tage/Jahr) und welche die Kriterien B-D erfüllen.
- B. Die Kopfschmerzdauer liegt zwischen 30 Minuten und 7 Tagen.
- C. Der Kopfschmerz weist mindestens zwei der folgenden vier Charakteristika auf:
  - 1. Beidseitige Lokalisation
  - 2. Schmerzqualität drückend oder beengend, nicht pulsierend
  - 3. Leichte bis mittlere Schmerzintensität
  - 4. Keine Verstärkung durch körperliche Routineaktivität wie Gehen oder Treppensteigen
- D. Beide folgenden Punkte sind erfüllt:
  - 1. Keine Übelkeit oder Erbrechen
  - 2. Photophobie oder Phonophobie, nicht jedoch beides
- E. Nicht besser durch eine andere ICHD-3 Diagnose erklärbar.

## Literatur

135

Meine Notizen:

---

---

---

---

**4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP****4.1 IHS-Kriterien****4.1.2 Chronischer Kopfschmerz vom Spannungstyp**

Diagnostische Kriterien: chronischer Kopfschmerz vom Spannungstyp (ICHD-3 beta 2013)

- A. Kopfschmerzen, die über mehr als 3 Monaten hinweg an mindestens 15 Tagen/Monat (mehr als 180 Tage/Jahr) auftreten und welche die Kriterien B-D erfüllen.
- B. Die Kopfschmerzen halten Stunden bis Tage an oder können pausenlos auftreten.
- C. Der Kopfschmerz weist mindestens zwei der folgenden vier Charakteristika auf:
  - 1. Beidseitige Lokalisation
  - 2. Schmerzqualität drückend oder beengend, nicht pulsierend
  - 3. Leichte bis mittlere Schmerzintensität
  - 4. Keine Verstärkung durch körperliche Routineaktivität wie Gehen oder Treppensteigen
- D. Beide folgenden Punkte sind erfüllt:
  - 1. Höchstens eines ist vorhanden: Photophobie, Phonophobie oder milde Übelkeit
  - 2. Weder mittlere bis starke Übelkeit noch Erbrechen
- E. Nicht besser durch eine andere ICHD-3 Diagnose erklärbar.

**Literatur**

135

**4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP****4.2 Therapie****4.2.1 Verhaltensregeln****4.2.1.1 Kopfschmerztagebuch**

EG: C

EL: 2+

K<sub>A</sub>: 96,9

Kopfschmerzkalender und -tagebücher sind ein wichtiges Hilfsmittel zur Diagnosesicherung und Therapieverlaufskontrolle.

**Literatur**

255; 229; 153

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 92

EG: B/C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 95,1

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.2 Akuttherapie

###### 4.2.2.1 Rationale

Kopfschmerzen vom Spannungstyp weisen häufig eine nur leichte Intensität auf und bedürfen nicht grundsätzlich einer analgetischen Behandlung. Beim episodischen Kopfschmerz vom Spannungstyp ist die äußere Anwendung von Pfefferminzöl der Einnahme von Paracetamol oder Acetylsalicylsäure ebenbürtig. Aufgrund der Gefahr der Entwicklung von Kopfschmerzen bei Medikamentenübergebrauch sollte die Einnahme von Schmerzmitteln restriktiv gehandhabt werden.

#### Literatur

135; 112

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.2 Therapie

#### 4.2.2 Akuttherapie

##### 4.2.2.2 Einnahmeregeln

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 95,6

Die zu häufige Einnahme von Schmerzmitteln kann zur Entwicklung eines Kopfschmerzes bei Medikamentenübergebrauch führen.

Die zu häufige Einnahme von Schmerzmitteln kann zur Entwicklung eines Medikamenten-Übergebrauch-Kopfschmerzes führen. Dabei steigt die Attackenfrequenz kontinuierlich an. Zeiten zwischen den Kopfschmerzanfällen nehmen ab. Parallel dazu steigt die Einnahmehäufigkeit an Akutmedikamenten an

Fixe Kombinationsanalgetika und die Kombinationen verschiedener Analgetika erhöht das Risiko für Medikamenten-Übergebrauch-Kopfschmerz.

Es gelten folgende Schwellen für die Entstehung des Medikamenten-Übergebrauch-Kopfschmerzes:

- Einnahme von Monoanalgetika an mehr als 15 Tagen/Monat
- Einnahme von Kombinationsanalgetika an mehr als 10 Tagen/Monat
- Einnahme von Kombinationen verschiedener Analgetika an mehr als 10 Tagen/Monat

## Literatur

135

Meine Notizen:

## # 94

EG: A

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 93,9

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.2 Akuttherapie

##### 4.2.2.3 Pfefferminzöl (Oleum menthae piperitae)

Die kutane Applikation von Pfefferminzöl (Oleum menthae piperitae) in 10%iger ethanolischer Lösung ist wirksam zur Behandlung des episodischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp. Die Wirkung ist der Einnahme von Paracetamol 1000mg oder Acetylsalicylsäure 1000mg ebenbürtig.

#### Literatur

120; 114; 112

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.2 Therapie

#### 4.2.2 Akuttherapie

##### 4.2.2.4 Analgetika

###### 4.2.2.4.1 Acetylsalicylsäure

# 95

EG: A

EL: 1+

$K_A$ : 92,9

Acetylsalicylsäure 500-1000mg ist wirksam zur Behandlung des episodischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

### Literatur

315; 120; 106

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 96

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 95,3

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.2 Akuttherapie

##### 4.2.2.4 Analgetika

##### 4.2.2.4.2 Ibuprofen

Ibuprofen in Dosierungen ab 400mg ist wirksam zur Behandlung des episodischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

#### Literatur

353; 287; 245

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.2 Therapie

#### 4.2.2 Akuttherapie

##### 4.2.2.4 Analgetika

##### 4.2.2.4.3 Naproxen

EG: A

EL: 1+

 $K_A$ : 95,9

Naproxen 500mg ist wirksam zur Behandlung des episodischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp

### Literatur

260; 256; 180

Meine Notizen:

## # 98

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 93,2

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.2 Akuttherapie

###### 4.2.2.4 Analgetika

###### 4.2.2.4.4 Paracetamol

Paracetamol 1000mg ist wirksam zur Behandlung des episodischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

#### Literatur

353; 287; 315; 259; 112

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.2 Therapie

#### 4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 4.2.3.1 Rationale

# 99

EG: A-C

EL: 1-

$K_A$ : 96,4

Aufgrund der Gefahr der Induktion von Kopfschmerzen bei Medikamentenübergebrauch bei zu häufiger Einnahme von Analgetika sollte beim chronischen Kopfschmerz vom Spannungstyp die prophylaktische Behandlung im Vordergrund stehen. Das trizyklische Antidepressivum Amitriptylin ist die Substanz der Wahl. Für andere trizyklische Antidepressiva gibt es keine aussagekräftigen Studiendaten. Amitriptylin ist den selektiven Serotoninwiederaufnahmehemmern Citalopram und Sertralin überlegen. Mirtazapin und Tizanidin sind Ausweichmedikamente (beide off-label). Tizanidin kann die Wirkung von Amitriptylin verstärken.

### Literatur

231; 135; 26; 21; 16; 18

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 100

EG: C

EL: 3

K<sub>A</sub>: 95,8

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 4.2.3.2 Einnahmeregeln

##### 4.2.3.2.1 Auswahl der Startdosis

Die Wahl einer niedrigen Startdosis und eine langsame Aufdosierung verringern die Zahl der Therapieabbrüche bei den häufig mit unerwünschten Nebenwirkungen einhergehenden Substanzen.

#### Literatur

113

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.2 Therapie

#### 4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 4.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 4.2.3.2.1 Ausreichende Zieldosis

# 101

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 90,0

Für die einzelnen Substanzen ergeben sich aus kontrollierten Studien Mindestdosierungen, die erst mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eine Wirksamkeit garantieren.

### Literatur

151

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 102

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 95,1

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 4.2.3.2 Einnahmeregeln

##### 4.2.3.2.3 Zeit bis Wirkeintritt

Eine Beurteilung der Wirksamkeit medikamentöser Prophylaxe sollte in der Regel frühestens 8 Wochen nach Erreichen der Zieldosis erfolgen, auch wenn eine Besserung zum Teil bereits im ersten Behandlungsmonat auftreten kann.

### Literatur

113

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.2 Therapie

#### 4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 4.2.3.2 Einnahmeregeln

##### 4.2.3.2.4 Behandlungsdauer

# 103

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 95,9

Es existieren keine kontrollierten Studien, aus denen sich eine Vorgabe für die Mindestdauer einer medikamentösen Prophylaxe beim chronischen Kopfschmerz vom Spannungstyp ableiten ließe. Wenn eine anhaltende Besserung eingetreten ist, kann ein Auslassversuch erfolgen.

### Literatur

-

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 104

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 95,0

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 4.2.3.3 Substanzen der 1. Wahl

###### 4.2.3.3.1 Amitriptylin

Amitriptylin 25-75mg ist wirksam zur Prophylaxe des chronischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

#### Zulassungsstatus:

Zugelassen zur langfristigen Schmerzbehandlung im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes (Fachinfo Saroten® Tabs 50 mg, Bayer Schering Pharma, Stand November 2010)

#### Literatur

328; 151; 113; 77; 16; 17

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## **4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP**

### **4.2 Therapie**

#### **4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe**

##### 4.2.3.4 Substanzen der 2. Wahl

##### 4.2.3.4.1 Mirtazapin

EG: B

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 72,8

Mirtazapin 15-30 mg kann wirksam sein zur Prophylaxe des chronischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

#### **Zulassungsstatus:**

Off-label

#### **Literatur**

222; 18

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 106

EG: A/B

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 84,6

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 4.2.3.4 Substanzen der 2. Wahl

##### 4.2.3.4.2 Tizanidin

Tizanidin 4-18mg ist wirksam zur Prophylaxe des chronischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp. Tizanidin kann die Wirkung von Amitriptylin verstärken.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

300; 286; 238; 97; 21

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP****4.2 Therapie****4.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe****4.2.4.1 Ausdauersport**

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 95,6

Ausdauersport ist wirksam in der Prophylaxe des Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

**Literatur**

309; 111

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 108

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 96,4

### 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

#### 4.2 Therapie

##### 4.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

###### 4.2.4.2 Verhaltenstherapie

###### 4.2.4.2.1 Entspannungsverfahren

Entspannungsverfahren sind wirksam in der Prophylaxe des Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

### Literatur

339; 309; 308; 182; 70; 7

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP**

### **4.2 Therapie**

#### **4.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe**

##### **4.2.4.2 Verhaltenstherapie**

##### **4.2.4.2.2 Biofeedback**

Biofeedback ist wirksam in der Prophylaxe des Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

### **Literatur**

339; 327; 240; 38

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# 110

EG: B

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 94,3

## 4. KOPFSCHMERZEN VOM SPANNUNGSTYP

### 4.2 Therapie

#### 4.2.4 Nichtmedikamentöse Prophylaxe

##### 4.2.4.2 Verhaltenstherapie

##### 4.2.4.2.3 Stressbewältigungstraining

Stressbewältigungstraining kann wirksam sein zur Prophylaxe des chronischen Kopfschmerzes vom Spannungstyp.

### Literatur

339; 143

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## # 112

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 97,2

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.1 IHS-Kriterien

##### 5.1.1 Clusterkopfschmerz

Diagnostische Kriterien: Clusterkopfschmerz (ICHD-3 beta 2013)

- A. Wenigstens 5 Attacken, welche die Kriterien B-D erfüllen.
- B. Starker oder sehr starker einseitiger, orbital, supraorbital und/oder temporal lokalisierter Schmerz, der (unbehandelt) 15 bis 180 Minuten anhält.
- C. Einer oder beide der folgenden Punkte sind erfüllt:
  - 1. Ipsilateral zum Schmerz findet sich wenigstens eines der nachfolgenden Symptome oder Zeichen:
    - 1. konjunktivale Injektion und/oder Lakrimation
    - 2. nasale Kongestion und/oder Rhinorrhoe
    - 3. Lidödem
    - 4. Schwitzen im Bereich der Stirn oder des Gesichtes
    - 5. Rötung im Bereich der Stirn oder des Gesichtes
    - 6. Völlegefühl im Ohr
    - 7. Miosis und/oder Ptosis
  - 2. Gefühl der Unruhe oder Agitiertheit
- D. Die Attackenfrequenz liegt zwischen 1 Attacke jeden 2. Tag und 8 / Tag über mehr als die Hälfte der aktiven Clusterperiode hinweg
- E. Nicht besser durch eine andere ICHD-3 Diagnose erklärbar.

### Literatur

135



## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.1 IHS-Kriterien

#### 5.1.2 Episodischer Clusterkopfschmerz

Diagnostische Kriterien: episodischer Clusterkopfschmerz (ICHD-3 beta 2013)

- A. Attacken, welche die Kriterien eines Clusterkopfschmerzes erfüllen und phasenweise auftreten (Clusterperioden).
- B. Wenigstens 2 Clusterperioden mit einer Dauer von 7 Tagen bis zu einem Jahr (wenn unbehandelt), die durch schmerzfreie Remissionsphasen von mindestens 1 Monat Dauer voneinander getrennt sind.

### Literatur

135

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 114

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 97,1

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.1 IHS-Kriterien

#### 5.1.3 Chronischer Clusterkopfschmerz

Diagnostische Kriterien: episodischer Clusterkopfschmerz (ICHD-3 beta 2013)

- A. Attacken, welche die Kriterien eines Clusterkopfschmerzes sowie das nachfolgende Kriterium B erfüllen.
- B. Treten über mehr als ein Jahr ohne Remissionsphasen auf oder Remissionsphasen halten weniger als einen Monat an.

### Literatur

135

Meine Notizen:



## # 116

EG: A/C

EL: 2+

K<sub>A</sub>: 97,3

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.1 Verhaltensregeln

###### 5.2.1.2 Verzicht auf Nikotin

Clusterkopfschmerzpatienten sind überdurchschnittlich häufig starke Raucher. Raucher weisen im Vergleich zu Nichtrauchern signifikant längere Clusterkopfschmerzperioden und höhere Attackenfrequenzen auf. Auch wenn bislang keine Evidenz vorliegt, dass ein Verzicht auf Rauchen den Langzeitverlauf der Erkrankung beeinflusst, sollten rauchende Clusterpatienten auch unter Hinweis auf die vaskulären Kontraindikationen der Triptane zur Abstinenz angehalten werden.

#### Literatur

326; 220; 195; 92

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.2 Akuttherapie

##### 5.2.2.1 Substanzen der 1. Wahl

###### 5.2.2.1.1 Sauerstoff

Die Inhalation von 100% Sauerstoff (normobar, 12-15 l/min) ist wirksam zur Behandlung der Clusterkopfschmerzattacke. Es sollten Inhalationsmasken mit Reservoirbeutel und Rückschlagventilen verwendet werden.

#### Zulassungsstatus:

zugelassen

#### Literatur

275; 274; 276; 126; 47; 20; 13

Meine Notizen:

## # 118

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 93,8

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.2 Akuttherapie

###### 5.2.2.1 Substanzen der 1. Wahl

###### 5.2.2.1.2 Triptane

###### 5.2.2.1.2.1 Sumatriptan s.c.

Sumatriptan 6mg s.c. ist auch bei Langzeitanwendung hochwirksam zur Behandlung der Clusterkopfschmerzattacke.

#### Zulassungsstatus:

zugelassen

#### Literatur

185; 158; 134; 123; 117; 74; 73; 42

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.2 Akuttherapie

##### 5.2.2.1 Substanzen der 1. Wahl

##### 5.2.2.1.2 Triptane

##### 5.2.2.1.2.2 Zolmitriptan intranasal

Zolmitriptan 5-10mg intranasal ist wirksam zur Behandlung der Clusterkopfschmerzattacke.

#### Zulassungsstatus:

zugelassen

#### Literatur

44; 185; 138

Meine Notizen:

## # 120

EG: A

EL: 1+

$K_A$ : 93,9

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.2 Akuttherapie

##### 5.2.2.2 Substanzen der 2. Wahl

##### 5.2.2.2.1 Sumatriptan intranasal

Sumatriptan 20mg intranasal ist wirksam zur Behandlung der Clusterkopfschmerzattacke. Im Vergleich zu Sumatriptan 6 mg s.c. ist die Wirksamkeit schwächer und der Wirkeintritt verzögert.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

337; 293; 185; 133

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.2 Akuttherapie

5.2.2.2 Substanzen der 2. Wahl

5.2.2.2.2 Lidocain intranasal

EG: B/C

EL: 3

K<sub>A</sub>: 91,2

Lidocain 4-10%ig intranasal kann wirksam sein zur Behandlung der Clusterkopfschmerzattacke. Die Wirksamkeit ist geringer als bei Sauerstoffinhalation oder Sumatriptan s.c.

### Literatur

8; 233; 170; 52

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 122

EG: C

EL: 3

K<sub>A</sub>: 91,1

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 5.2.3.1 Rationale

###### 5.2.3.1.1 Kurzzeitprophylaxe

Ziel der Kurzzeitprophylaxe ist die möglichst schnelle Attackenfreiheit. Die Substanzen eignen sich aufgrund eingeschränkter Verträglichkeit, fehlender Unbedenklichkeit und/oder des Zulassungsstatus nicht für die Langzeitgabe.

Indikationen:

- Als prophylaktische Monotherapie bei im Verlauf bisher kurzen Clusterperioden
- In Kombination mit Substanzen zur Langzeitprophylaxe zur Überbrückung der Zeit bis zum Einsetzen deren Wirkung
- Vorübergehende zusätzliche Gabe bei akuter Exazerbation eines Clusterkopfschmerzes unter einer laufenden Langzeitprophylaxe

#### Literatur

204; 307; 248; 247; 236; 232; 206; 72; 230; 163; 43; 9

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 5.2.3.1 Rationale

##### 5.2.3.1.2 Langzeitprophylaxe

Substanzen zur Langzeitprophylaxe sollen auf Dauer das Auftreten von Clusterkopfschmerzattacken verhindern oder zumindest reduzieren. Die Substanzen sind zur längerfristigen Einnahme geeignet.

Indikationen:

- Erfahrungsgemäß längeranhaltende Clusterperioden eines episodischen Clusterkopfschmerzes (≥2 Wochen)
- Chronischer Clusterkopfschmerz

### Literatur

348; 227; 225; 189; 177; 148; 100; 316; 219; 218; 172; 57; 37; 322; 311; 188; 181; 105; 48; 39; 22

*Meine Notizen:*

## # 124

EG: C

EL: 3

$K_A$ : 93,7

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 5.2.3.2 Einnahmeregeln

###### 5.2.3.2.1 Zeit bis Wirkeintritt

Die Startdosis bei Substanzen zur Kurzzeitprophylaxe sollte so hoch gewählt werden, dass die vorbeugende Wirkung möglichst schnell (innerhalb von 24 bis 48 Stunden eintritt).

Substanzen zur Langzeitprophylaxe müssen aus Verträglichkeitsgründen langsam in den Zielbereich aufdosiert werden, so daß es zwangsläufig häufig erst verzögert zu einem Wirkeintritt kommt.

#### Literatur

204; 307; 248; 247; 236; 232; 206; 72; 230; 163; 43; 9

Meine Notizen:

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 5.2.3.2 Einnahmeregeln

##### 5.2.3.2.2 Behandlungsdauer

Die Dauer der Kurzzeitprophylaxe ist durch die Substanzen limitiert und beträgt meist maximal 2 Wochen.

Beim episodischen Clusterkopfschmerz sollte die Langzeitprophylaxe in der Remissionsphase komplett beendet werden. Die schrittweise Reduktion kann begonnen werden, wenn über einen Zeitraum von 4 Wochen keine Anzeichen einer Clusterattacke mehr aufgetreten sind.

Beim chronischen Clusterkopfschmerz wird die Langzeitprophylaxe häufig dauerhaft fortgeführt, wobei die Dosierung an die jeweilige Attackenfrequenz und -intensität variabel angepasst wird.

### Literatur

348; 227; 225; 189; 177; 148; 100; 316; 219; 218; 172; 57; 37; 322; 311; 188; 181; 105; 48; 39; 22

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 126

EG: C

EL: 3

K<sub>A</sub>: 93,2

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 5.2.3.3 Kurzzeitprophylaxe

###### 5.2.3.3.1 Substanzen der 1. Wahl

###### 5.2.3.3.1.1 Systemische Steroide

Methylprednisolon i.v. (250-500mg) und Prednisolon oral (100 mg Startdosis mit anschließender schrittweisen Reduktion) sind wirksam in der Kurzzeitprophylaxe des Clusterkopfschmerzes. Diese klinische Erfahrung ist nicht durch kontrollierte Studien untermauert.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

230; 163; 43; 9

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 5.2.3.3 Kurzzeitprophylaxe

###### 5.2.3.3.2 Substanzen der 2. Wahl

###### 5.2.3.3.2.1 Triptane

Die langwirksamen Triptane Naratriptan und Frovatriptan (jeweils 2,5 mg alle 12 Stunden) sind wirksam in der Kurzzeitprophylaxe des Clusterkopfschmerzes. Diese klinische Erfahrung ist nicht durch kontrollierte Studien untermauert.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

307; 248; 247; 236; 232; 206; 72

*Meine Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 128

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 79,0

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 5.2.3.3 Kurzzeitprophylaxe

###### 5.2.3.3.2 Substanzen der 2. Wahl

###### 5.2.3.3.2.2 Steroide lokal

Die subokzipitale Injektion von Steroiden ist wirksam in der Kurzzeitprophylaxe des Clusterkopfschmerzes.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

230; 194; 178; 4; 2

*Meine Notizen:*



## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 5.2.3.3 Kurzzeitprophylaxe

##### 5.2.3.3.2 Substanzen der 2. Wahl

##### 5.2.3.3.2.3 Ergotamintartrat

Ergotamintartrat (1-2 mg alle 12 Stunden) ist wirksam in der Kurzzeitprophylaxe des Clusterkopfschmerzes. Diese klinische Erfahrung ist nicht durch kontrollierte Studien untermauert.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

253; 204; 75

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 130

EG: B/C

EL: 1-

K<sub>A</sub>: 92,1

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 5.2.3.4 Langzeitprophylaxe

###### 5.2.3.4.1 Substanzen der 1. Wahl

###### 5.2.3.4.1.1 Verapamil

Verapamil ist wirksam in der Langzeitprophylaxe des Clusterkopfschmerzes. Typische Dosierungen liegen zwischen 120 und 480mg/Tag. In Einzelfällen sind höhere Dosierungen bis 960mg erforderlich. EKG-Kontrollen sollten vor allem bei höheren Dosierungen erfolgen.

#### Zulassungsstatus:

Nach Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschuss vom 16.8.2012 ist Verapamil in der Prophylaxe des Clusterkopfschmerzes für den zugelassenen Off-Label-Gebrauch verordnungsfähig. Dies gilt nur für Präparate der Firmen: 1 A Pharma GmbH, Abbot GmbH & Co. KG, Aliud Pharma GmbH & Co. KG, Basics GmbH, EMRA-MED Arzneimittel GmbH, Heumann Pharma GmbH & Co. Generika KG, Hexal AG, Sandoz Pharmaceuticals GmbH, STADAPharm GmbH, Wörwag Pharma GmbH & Co. KG.

Zur Aufrechterhaltung eines konstanten Plasmaspiegels sollten Präparate mit retardierter Freisetzung eingesetzt werden. Es wird eine orale Monotherapie mit einer anfänglichen Tagesdosis von 120 mg empfohlen, die bis 360 mg gesteigert werden kann. Tagesdosen über 480 mg sind nicht ausreichend untersucht.

#### Literatur

322; 311; 188; 181; 146; 105; 48; 39; 22

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

##### 5.2.3.4 Langzeitprophylaxe

##### 5.2.3.4.1 Substanzen der 1. Wahl

##### 5.2.3.4.1.2 Lithium

Lithium ist wirksam in der Langzeitprophylaxe des Clusterkopfschmerzes (Serumspiegel 0.6-0.8mmol/l) . Diese klinische Erfahrung ist nicht durch kontrollierte Studien untermauert.

#### Zulassungsstatus:

Einziges zugelassenes Prophylaktikum für Clusterkopfschmerzen.

#### Literatur

316; 219; 218; 172; 57; 37

Meine Notizen:

## # 132

EG: C  
EL: 3  
K<sub>A</sub>: 89,0

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.3 Medikamentöse Prophylaxe

###### 5.2.3.4 Langzeitprophylaxe

###### 5.2.3.4.2 Substanzen der 2. Wahl

###### 5.2.3.4.2.1 Topiramamat

Topiramamat kann wirksam sein in der Langzeitprophylaxe des Clusterkopfschmerzes (Dosierungsbereich 50-200mg). Therapieabbrüche aufgrund schlechter Verträglichkeit sind häufig. Diese klinische Erfahrung ist nicht durch kontrollierte Studien untermauert.

#### Zulassungsstatus:

Off-label

#### Literatur

348; 227; 225; 189; 177; 148; 100

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.4 Invasive Intervention

##### 5.2.4.1 Stimulation des Ganglion sphenopalatinum

EG: B

EL: 2+

K<sub>A</sub>: 90,0

Die elektrische Stimulation des Ganglion sphenopalatinum über einen implantierten Neurostimulator kann wirksam sein zur Akutbehandlung und zur Prophylaxe des chronischen Clusterkopfschmerzes. Eine anhaltende Gefühlsstörung im Versorgungsgebiet des N. maxillaris ist eine sehr häufige Komplikation (>28% der Patienten).

#### Zulassungsstatus:

Ein Neurostimulator der Fa. Autonomic Technologies, Inc. (ATI) besitzt die CE-Kennzeichnung für die Indikation Clusterkopfschmerz.

### Literatur

296; 290; 283; 8

Meine Notizen:

## # 134

EG: C  
EL: 3  
K<sub>A</sub>: 86,2

### 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

#### 5.2 Therapie

##### 5.2.4 Invasive Intervention

###### 5.2.4.2 Subkutane okzipitale Nervenstimulation

Die subkutane okzipitale Neurostimulation kann wirksam in der Prophylaxe des chronischen Clusterkopfschmerzes sein. Revisionseingriffe aufgrund von Elektroden dislokationen, Elektrodenbrüchen oder Infektionen sind jedoch sehr häufig. Diese klinische Erfahrung ist nicht durch kontrollierte Studien untermauert.

#### Zulassungsstatus:

Off label, keine CE-Kennzeichnung vergeben

#### Literatur

318; 295; 234; 235; 213; 34; 33; 29

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. CLUSTERKOPFSCHMERZ

### 5.2 Therapie

#### 5.2.4 Invasive Intervention

##### 5.2.4.3 Tiefe Hirnstimulation

EG: C

EL: 3

K<sub>A</sub>: 88,1

Die tiefe Hirnstimulation kann wirksam in der Prophylaxe des chronischen Clusterkopfschmerzes sein. Schwerwiegende Komplikationen können auftreten (Fallbericht über fatale intrazerebrale Blutung). Diese klinische Erfahrung ist nicht durch kontrollierte Studien untermauert.

#### Zulassungsstatus:

Off label, keine CE-Kennzeichnung vergeben

#### Literatur

313; 297; 288; 265; 264; 257; 251; 228; 226; 193; 192; 191; 190; 103; 102; 98; 99; 46; 30

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## # 136

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 93,6

### 6. KOPFSCHMERZ BEI MEDIKAMENTENÜBERGEBRAUCH

#### 6.1 IHS-Kriterien

##### 6.1.1 Kopfschmerz bei Medikamentenübergebrauch

Diagnostische Kriterien: Kopfschmerz bei Medikamentenübergebrauch (ICHD-3 beta 2013)

- A. Kopfschmerzen, die an mindestens 15 Tagen/Monat bei einem Patienten mit einer vorbestehenden Kopfschmerzerkrankung auftreten.
- B. Regelmäßiger Übergebrauch über mehr als 3 Monate hinweg einer oder mehrerer Substanzen, die zur akuten oder symptomatischen Behandlung von Kopfschmerzen eingesetzt werden.
- C. Nicht besser durch eine andere ICHD-3 Diagnose erklärbar.

### Literatur

135

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## 6. KOPFSCHMERZ BEI MEDIKAMENTENÜBERGEBRAUCH

### 6.1 IHS-Kriterien

#### 6.1.2 Kopfschmerz bei Übergebrauch von Triptanen, Ergotaminen, Opioiden, Kombinationanalgetika und Kombinationen verschiedener Substanzklassen

# 137

EG: C

EL: 4

K<sub>A</sub>: 97,0

Diagnostische Kriterien: Kopfschmerz bei Übergebrauch von Triptanen, Ergotaminen, Opioiden, Kombinationanalgetika oder Kombinationen verschiedener Substanzklassen (ICHD-3 beta 2013)

- A. Kopfschmerzen, die die Kriterien eines Kopfschmerzes bei Medikamentenübergebrauch erfüllen.
- B. Regelmäßige Einnahme von Triptanen, Ergotaminen, Opioiden, Kombinationanalgetika oder Kombinationen verschiedener Substanzklassen an mindestens 10 Tagen/Monat über mehr als 3 Monate hinweg.

### Literatur

135

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





## # 140

EG: A

EL: 1+

K<sub>A</sub>: 97,8

## 6. KOPFSCHMERZ BEI MEDIKAMENTENÜBERGEBRAUCH

### 6.2 Therapie

#### 6.2.2 Medikamentenpause / Medikamentenentzug

##### 6.2.2.1 Rationale

Durch eine Medikamenten-Einmepause oder einen Medikamentenentzug kann bei den meisten Patienten ein Kopfschmerz bei Medikamentenübergebrauch durchbrochen werden. Hieraus resultieren eine bei vielen auch langfristige Besserung der Kopfschmerzen, eine Abnahme der kopfschmerzbedingten Behinderung, eine Abnahme von Angststörungen und Depressionen und eine finanzielle Entlastung der Gesundheitssysteme.

Der Begriff Medikamentenpause bezieht sich auf den Sachverhalt, dass nach erfolgreicher Pause die Kopfschmerzhäufigkeit wieder unter 10 Tage pro Monat remittiert: Das Akutmedikament kann dann wieder eingesetzt werden.

### Literatur

333; 299; 127; 122; 19

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



















# Erläuterung

## Evidenzlevel (EL)

Level	Bedeutung
1++	hochwertige Meta-Analyse, systematische RCT reviews oder RCTs mit sehr geringem Bias-Risiko
1+	gute Meta-Analyse, systematische RCT reviews oder RCTs mit geringem Bias-Risiko
1-	Meta-Analyse, systematische Reviews, RCTs mit hohem Bias-Risiko
2++	hochwertige Meta-Analyse von Fall-Kontroll- oder Kohortenstudien, oder hochwertige Fall-Kontroll- oder Kohortenstudien mit einem sehr geringen Bias-/Konfounder-Risiko
2+	gut konzipierte Fall-Kontroll- oder Kohortenstudien mit einem geringen Bias-/Konfounder-Risiko
2-	Fall-Kontroll- oder Kohortenstudien mit einem hohen Bias-/Konfounder-Risiko
3	Fallberichte, Fallserien, etc.
4	Expertenmeinung

## Evidenzgrad (EG)

Grad	Bedeutung
A	Die Aussage wird durch mehrere valide klinische Studien oder Metaanalysen oder systematische Reviews randomisierter kontrollierter Studien unterstützt.
B	Die Aussage wird durch mindestens eine valide klinische, randomisierte kontrollierte Studie belegt.
C	Die Aussage wird nicht durch sichere Studienergebnisse belegt, weil entweder adäquate Studien nicht vorliegen oder die Studienergebnisse widersprüchlich sind.

EG nach: Harbour R, Miller J, for the Scottish Intercollegial Guidelines Network (SIGN) Grading Review Group. A new system for grading recommendations in evidence based guidelines. BMJ 2001; 323(11): 334-336.

## Konsensgrad Ärzte (K<sub>A</sub>)

Grad	Bedeutung
%	Zustimmung der an der Konsensphase teilgenommenen Ärzte in % (Mittelwert)



Nr.	Nachweis
1	Adelman LC, Adelman JU, Von Seggern R, Mannix LK. Venlafaxine extended release (XR) for the prophylaxis of migraine and tension-type headache: A retrospective study in a clinical setting. <i>Headache</i> . 2000 Jul-Aug;40(7):572-80.
2	Afridi SK, Shields KG, Bhola R, Goadsby PJ. Greater occipital nerve injection in primary headache syndromes—prolonged effects from a single injection. <i>Pain</i> . 2006 May;122(1-2):126-9.
3	Allais G, Tullo V, Omboni S, Pezzola D, Zava D, Benedetto C, Bussone G. Frovatriptan vs. other triptans for the acute treatment of oral contraceptive-induced menstrual migraine: pooled analysis of three double-blind, randomized, crossover, multicenter stud
4	Ambrosini A, Vandenheede M, Rossi P, Aloj F, Sauli E, Pierelli F, Schoenen J. Suboccipital injection with a mixture of rapid- and long-acting steroids in cluster headache: a double-blind placebo-controlled study. <i>Pain</i> . 2005 Nov;118(1-2):92-6.
5	analgesic-induced daily headache. <i>Cephalalgia</i> . 2000 Mar;20(2):107-13.
6	Andersen AB, Farkas DK, Mehnert F, Ehrenstein V, Erichsen R. Use of prescription paracetamol during pregnancy and risk of asthma in children: a population-based Danish cohort study. <i>Clin Epidemiol</i> . 2012;4:33-40.
7	Andrasik F, Grazi L, Usai S, Bussone G. Pharmacological treatment compared to behavioural treatment for juvenile tension-type headache: results at two-year follow-up. <i>Neurol Sci</i> . 2007 May;28 Suppl 2:S235-8.
8	Ansarinia M, Rezaei A, Tepper SJ, Steiner CP, Stump J, Stanton-Hicks M, Machado A, Narrouze S. Electrical stimulation of sphenopalatine ganglion for acute treatment of cluster headaches. <i>Headache</i> . 2010 Jul;50(7):1164-74.
9	Antonaci F, Costa A, Candeloro E, Sjaastad O, Nappi G. Single high-dose steroid treatment in episodic cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 2005 Apr;25(4):290-5.
10	Atlas of headache disorders and resources in the world 2011. World Health Organization, 2011:25
11	Aurora SK, Dodick DW, Diener HC, Degryse RE, Turkel CC, Lipton RB, Silberstein SD. Onabotulinumtoxin A for chronic migraine: efficacy, safety, and tolerability in patients who received all five treatment cycles in the PREEMPT clinical program. <i>Acta Neurol</i>
12	Aurora SK, Kori SH, Barrodale P, McDonald SA, Haseley D. Gastric stasis in migraine: more than just a paroxysmal abnormality during a migraine attack. <i>Headache</i> . 2006 Jan;46(1):57-63.
13	Backx AP, Haane DY, De Ceuster L, Koehler PJ. Cluster headache and oxygen: is it possible to predict which patients will be relieved? A retrospective cross-sectional correlation study. <i>J Neurol</i> . 2010 Sep;257(9):1533-42.

Nr.	Nachweis
14	Baden EY, Hunter CJ. Intravenous dexamethasone to prevent the recurrence of benign headache after discharge from the emergency department: a randomized, double-blind, placebo-controlled clinical trial. <i>CJEM</i> . 2006 Nov;8(6):393-400.
15	Bates D, Ashford E, Dawson R, Ensink FB, Gilhus NE, Olesen J, Pilgrim AJ, Shevlin P. Subcutaneous sumatriptan during the migraine aura. Sumatriptan AuraStudy Group. <i>Neurology</i> . 1994 Sep;44(9):1587-92.
16	Bendtsen L, Jensen R, Olesen J. A non-selective (amitriptyline), but not a selective (citalopram), serotonin reuptake inhibitor is effective in the prophylactic treatment of chronic tension-type headache. <i>J Neurol Neurosurg Psychiatry</i> . 1996 Sep;61(3):285-
17	Bendtsen L, Jensen R. Amitriptyline reduces myofascial tenderness in patients with chronic tension-type headache. <i>Cephalgia</i> . 2000 Jul;20(6):603-10.
18	Bendtsen L, Jensen R. Mirtazapine is effective in the prophylactic treatment of chronic tension-type headache. <i>Neurology</i> . 2004 May 25;62(10):1706-11.
19	Bendtsen L, Munksgaard S, Tassorelli C, Nappi G, Katsarava Z, Lainez M, Leston J, Fadic R, Spadafora S, Stoppini A, Jensen R; the COMOESTAS Consortium. Disability, anxiety and depression associated with medication-overuse headache can be considerably reduced.
20	Bennett MH, French C, Schnabel A, Wasiak J, Kranke P. Normobaric and hyperbaric oxygen therapy for migraine and cluster headache. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2008 Jul 16;(3). Review.
21	Bettucci D, Testa L, Calzoni S, Mantegazza P, Viana M, Monaco F. Combination of tizanidine and amitriptyline in the prophylaxis of chronic tension-type headache: evaluation of efficacy and impact on quality of life. <i>J Headache Pain</i> . 2006 Feb;7(1):34-6.
22	Blau JN, Engel HO. Individualizing treatment with verapamil for cluster headache patients. <i>Headache</i> . 2004 Nov-Dec;44(10):1013-8.
23	Bloudek LM, Stokes M, Buse DC, Wilcox TK, Lipton RB, Goadsby PJ, Varon SF, Blumenfeld AM, Katsarava Z, Pascual J, Lanteri-Minet M, Cortelli P, Martelletti P. Cost of healthcare for patients with migraine in five European countries: results from the Intern
24	Bøe MG, Mygland A, Salvesen R. Prednisolone does not reduce withdrawal headache: a randomized, double-blind study. <i>Neurology</i> . 2007 Jul 3;69(1):26-31.
25	Boehne C, Reuter U, Flach U, Schuh-Hofer S, Einhäupl KM, Arnold G. High-dose riboflavin treatment is efficacious in migraine prophylaxis: an open study in a tertiary care centre. <i>Eur J Neurol</i> . 2004 Jul;11(7):475-7.
26	Boz C, Altunayoglu V, Velioglu S, Ozmenoglu M. Sertraline versus amitriptyline in the prophylactic therapy of non-depressed chronic tension-type headache patients. <i>The Journal of Headache and Pain</i> . 2003 August;4(2):72-78



Nr.	Nachweis
27	Brandes JL, Saper JR, Diamond M, Couch JR, Lewis DW, Schmitt J, Neto W, Schwabe S, Jacobs D; MIGR-002 Study Group. Topiramate for migraine prevention: a randomized controlled trial. <i>JAMA</i> . 2004 Feb 25;291(8):965-73.
28	Brandlistuen RE, Ystrom E, Nulman I, Koren G, Nordeng H. Prenatal paracetamol exposure and child neurodevelopment: a sibling-controlled cohort study. <i>Int J Epidemiol</i> . 2013 Oct 24.
29	Brewer AC, Trentman TL, Ivancic MG, Vargas BB, Rebecca AM, Zimmerman RS, Rosenfeld DM, Dodick DW. Long-Term Outcome in Occipital Nerve Stimulation Patients With Medically Intractable Primary Headache Disorders. <i>Neuromodulation</i> . 2012 Aug 6. Epub ahead of pr
30	Broggi G, Franzini A, Leone M, Bussone G. Update on neurosurgical treatment of chronic trigeminal autonomic cephalalgias and atypical facial pain with deep brain stimulation of posterior hypothalamus: results and comments. <i>Neurol Sci</i> . 2007 May;28 Suppl 2:
31	Bruijn J, Duivenvoorden H, Passchier J, Locher H, Dijkstra N, Arts WF. Medium-dose riboflavin as a prophylactic agent in children with migraine: a preliminary placebo-controlled, randomised, double-blind, cross-over trial. <i>Cephalalgia</i> . 2010 Dec;30(12):142
32	Bulut S, Berilgen MS, Baran A, Tekatas A, Atmaca M, Mungen B. Venlafaxine versus amitriptyline in the prophylactic treatment of migraine: randomized, double-blind, crossover study. <i>Clin Neurol Neurosurg</i> . 2004 Dec;107(1):44-8.
33	Burns B, Watkins L, Goadsby PJ. Treatment of intractable chronic cluster headache by occipital nerve stimulation in 14 patients. <i>Neurology</i> . 2009 Jan 27;72(4):341-5.
34	Burns B, Watkins L, Goadsby PJ. Treatment of medically intractable cluster headache by occipital nerve stimulation: long-term follow-up of eight patients. <i>Lancet</i> . 2007 Mar 31;369(9567):1099-106.
35	Busch V, Gaul C. Exercise in migraine therapy-is there any evidence for efficacy? A critical review. <i>Headache</i> . 2008 Jun;48(6):890-9. Review.
36	Buse DC, Manack AN, Fanning KM, Serrano D, Reed ML, Turkel CC, Lipton RB. Chronic migraine prevalence, disability, and sociodemographic factors: results from the American Migraine Prevalence and Prevention Study. <i>Headache</i> . 2012 Nov-Dec;52(10):1456-70.
37	Bussone G, Boiardi A, Merati B, Crenna P, Picco A. Chronic cluster headache: response to lithium treatment. <i>J Neurol</i> . 1979 Sep;221(3):181-5.
38	Bussone G, Grazi L, D'Amico D, Leone M, Andrasik F. Biofeedback-assisted relaxation training for young adolescents with tension-type headache: a controlled study. <i>Cephalalgia</i> . 1998 Sep;18(7):463-7.
39	Bussone G, Leone M, Peccarisi C, Micieli G, Granella F, Magri M, Manzoni GC, Nappi G. Double blind comparison of lithium and verapamil in cluster headache prophylaxis. <i>Headache</i> . 1990 Jun;30(7):411-7.

Nr.	Nachweis
40	Cady RK, Schreiber CP, Porter JA, Blumenfeld AM, Farmer KU. A multi-center double-blind pilot comparison of onabotulinumtoxin A and topiramate for the prophylactic treatment of chronic migraine. <i>Headache</i> . 2011 Jan;51(1):21-32.
41	Calhoun AH, Ford S. Behavioral sleep modification may revert transformed migraine to episodic migraine. <i>Headache</i> . 2007 Sep;47(8):1178-83.
42	Centonze V, Bassi A, Causarano V, Dalfino L, Cassiano MA, Centonze A, Fabbri L, Albano O. Sumatriptan overuse in episodic cluster headache: lack of adverse events, rebound syndromes, drug dependence and tachyphylaxis. <i>Funct Neurol</i> . 2000 Jul-Sep;15(3):167-
43	Cianchetti C, Zuddas A, Marchei F. High dose intravenous methylprednisolone in cluster headache. <i>J Neurol Neurosurg Psychiatry</i> . 1998 Mar;64(3):418.
44	Cittadini E, May A, Straube A, Evers S, Bussone G, Goadsby PJ. Effectiveness of intranasal zolmitriptan in acute cluster headache: a randomized, placebo-controlled, double-blind crossover study. <i>Arch Neurol</i> . 2006 Nov;63(11):1537-42.
45	Classification and diagnostic criteria for headache disorders, cranial neuralgias and facial pain. Headache Classification Committee of the International Headache Society. <i>Cephalalgia</i> , 1988. 8 Suppl 7: p. 1-96.
46	Clelland CD, Zheng Z, Kim W, Bari A, Pouratian N. Common cerebral networks associated with distinct deep brain stimulation targets for cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 2013 Oct 16. [Epub ahead of print]
47	Cohen AS, Burns B, Goadsby PJ. High-flow oxygen for treatment of cluster headache: a randomized trial. <i>JAMA</i> . 2009 Dec 9;302(22):2451-7.
48	Cohen AS, Matharu MS, Goadsby PJ. Electrocardiographic abnormalities in patients with cluster headache on verapamil therapy. <i>Neurology</i> . 2007 Aug 14;69(7):668-75.
49	Cohen-Gadol AA, Bohnstedt BN. Recognition and evaluation of nontraumatic sub-arachnoid hemorrhage and ruptured cerebral aneurysm. <i>Am Fam Physician</i> . 2013 Oct 1;88(7):451-6. Review.
50	Coleman AL. Glaucoma. <i>Lancet</i> . 1999 Nov 20;354(9192):1803-10. Review.
51	Colman I, Brown MD, Innes GD, Grafstein E, Roberts TE, Rowe BH. Parenteral metoclopramide for acute migraine: meta-analysis of randomised controlled trials. <i>BMJ</i> . 2004 Dec 11;329(7479):1369-73.
52	Costa A, Pucci E, Antonaci F, Sances G, Granella F, Broich G, Nappi G. The effect of intranasal cocaine and lidocaine on nitroglycerin-induced attacks in cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 2000 Mar;20(2):85-91.
53	Couch JR; Amitriptyline Versus Placebo Study Group. Amitriptyline in the prophylactic treatment of migraine and chronic daily headache. <i>Headache</i> . 2011 Jan;51(1):33-51.

Nr.	Nachweis
54	Créac'h C, Frappe P, Cancade M, Laurent B, Peyron R, Demarquay G, Navez M. In-patient versus out-patient withdrawal programmes for medication overuse headache: a 2-year randomized trial. <i>Cephalalgia</i> . 2011 Aug;31(11):1189-98.
55	Crystal SC, Robbins MS. Epidemiology of tension-type headache. <i>Curr Pain Headache Rep</i> . 2010 Dec;14(6):449-54. Review.
56	Dahlöf C, Tfelt-Hansen P, Massiou H, Fazekas A; Almotriptan Study Group. Dose finding, placebo-controlled study of oral almotriptan in the acute treatment of migraine. <i>Neurology</i> . 2001 Nov 27;57(10):1811-7.
57	Damasio H, Lyon L. Lithium carbonate in the treatment of cluster headaches. <i>J Neurol</i> . 1980;224(1):1-8.
58	Darabeanu S, Overath CH, Rubin D, Lühje S, Sye W, Niederberger U, Gerber WD, Weisser B. Aerobic exercise as a therapy option for migraine: a pilot study. <i>Int J Sports Med</i> . 2011 Jun;32(6):455-60.
59	Derry S, Moore RA. Paracetamol (acetaminophen) with or without an antiemetic for acute migraine headaches in adults. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2013 Apr 30;4
60	Derry S, Rabbie R, Moore RA. Diclofenac with or without an antiemetic for acute migraine headaches in adults. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2013 Apr 30;4. Review.
61	Diamond ML, Cady RK, Mao L, Biondi DM, Finlayson G, Greenberg SJ, Wright P. Characteristics of migraine attacks and responses to almotriptan treatment: a comparison of menstrually related and nonmenstrually related migraines. <i>Headache</i> . 2008 Feb;48(2):248-
62	Diener HC, Agosti R, Allais G, Bergmans P, Bussone G, Davies B, Ertas M, Lanteri-Minet M, Reuter U, Sánchez Del Río M, Schoenen J, Schwalen S, van Oene J; TOPMAT-MIG-303 Investigators Group. Cessation versus continuation of 6-month migraine preventive the
63	Diener HC, Bussone G, de Liano H, Eikermann A, Englert R, Floeter T, Gallai V, Göbel H, Hartung E, Jimenez MD, Lange R, Manzoni GC, Mueller-Schwefe G, Nappi G, Pinessi L, Prat J, Puca FM, Titus F, Voelker M; EMSASI Study Group. Placebo-controlled comparis
64	Diener HC, Hartung E, Chrubasik J, Evers S, Schoenen J, Eikermann A, Latta G, Hauke W; Study Group. A comparative study of oral acetylsalicylic acid and metoprolol for the prophylactic treatment of migraine. A randomized, controlled, double-blind, parall
65	Diener HC, Pfaffenrath V, Pageler L, Peil H, Aicher B. The fixed combination of acetylsalicylic acid, paracetamol and caffeine is more effective than single substances and dual combination for the treatment of headache: a multicentre, randomized, double-bl
66	Diener HC. Efficacy and safety of intravenous acetylsalicylic acid lysinate compared to subcutaneous sumatriptan and parenteral placebo in the acute treatment of migraine. A double-blind, double-dummy, randomized, multicenter, parallel group study. <i>The ASA</i>

Nr.	Nachweis
67	Dittrich SM, Günther V, Franz G, Burtscher M, Holzner B, Kopp M. Aerobic exercise with relaxation: influence on pain and psychological well-being in female migraine patients. Clin J Sport Med. 2008 Jul;18(4):363-5.
68	Dodick DW, Freitag F, Banks J, Saper J, Xiang J, Rupnow M, Biondi D, Greenberg SJ, Hulihan J; CAPSS-277 Investigator Group. Topiramate versus amitriptyline in migraine prevention: a 26-week, multicenter, randomized, double-blind, double-dummy, parallel-gr
69	Dowson AJ, Mathew NT, Pascual J. Review of clinical trials using early acute intervention with oral triptans for migraine management. Int J Clin Pract. 2006 Jun;60(6):698-706. Review.
70	D'Souza PJ, Lumley MA, Kraft CA, Dooley JA. Relaxation training and written emotional disclosure for tension or migraine headaches: a randomized, controlled trial. Ann Behav Med. 2008 Aug;36(1):21-32.
71	Edelman A, Gallo MF, Nichols MD, Jensen JT, Schulz KF, Grimes DA. Continuous versus cyclic use of combined oral contraceptives for contraception: systematic Cochrane review of randomized controlled trials. Hum Reprod. 2006
72	Eekers PJ, Koehler PJ. Naratriptan prophylactic treatment in cluster headache. Cephalalgia. 2001 Feb;21(1):75-6.
73	Ekbom K, Krabbe A, Micieli G, Prusinski A, Cole JA, Pilgrim AJ, Noronha D, Micieli G. Cluster headache attacks treated for up to three months with subcutaneous sumatriptan (6 mg). Sumatriptan Cluster Headache Long-term Study Group. Cephalalgia. 1995 Jun;1
74	Ekbom K, Monstad I, Prusinski A, Cole JA, Pilgrim AJ, Noronha D. Subcutaneous sumatriptan in the acute treatment of cluster headache: a dose comparison study. The Sumatriptan Cluster Headache Study Group. Acta Neurol Scand. 1993 Jul;88(1):63-9.
75	Ekbom K, Paalzow L, Waldenlind E. Low biological availability of ergotamine tartrate after oral dosing in cluster headache. Cephalalgia. 1981 Dec;1(4):203-7.
76	Ericson A, Källén BA. Nonsteroidal anti-inflammatory drugs in early pregnancy. Reprod Toxicol. 2001 Jul-Aug;15(4):371-5.
77	Fachinfo Saroten® Tabs 50 mg, Bayer Schering Pharma, Stand November 2010
78	Fachinfo Topamax® Filmtabletten, Janssen-Cilag, Stand September 2012
79	Fachinformation Allegro® 2,5mg Filmtabletten, Berlin-Chemie/Menarini, Stand Juli 2008.
80	Fachinformation Almogran® 12,5mg Filmtabletten, Almirall, Stand Mai 2012.
81	Fachinformation AscoTop® 2,5/5mg Filmtabletten, AstraZeneca, Stand Juni 2013.
82	Fachinformation Botox® 100 Allergan-Einheiten, Allergan, Stand Dezember 2012
83	Fachinformation Flunarizin-CT® Hartkapseln, AbZ-Pharma, Stand August 2013

Nr.	Nachweis
84	Fachinformation Imigran® Filmtabletten, GlaxoSmithKline, Stand Januar 2013.
85	Fachinformation Imigran® Nasal mite 10mg, GlaxoSmithKline, Stand Januar 2013.
86	Fachinformation Magnesium 150mg Heumann, Heumann, Stand November 2007
87	Fachinformation Maxalt® 5/10mg Tabletten, MSD, Stand April 2013.
88	Fachinformation Naramig® 2,5mg Filmtabletten, GlaxoSmithKline, Stand Mai 2013.
89	Fachinformation Relpax®, Pfizer, Stand Juli 2013.
90	Fachinformation Vomex A® Dragees, Astellas Pharma, Stand 03/2011
91	Fachinformation Dociton®, mibe GmbH, Stand Juni 2011
92	Ferrari A, Zappaterra M, Righi F, Ciccarese M, Tiraferri I, Pini LA, Guerzoni S, Cainazzo MM. Impact of continuing or quitting smoking on episodic cluster headache: a pilot survey. <i>J Headache Pain</i> . 2013 Jun 6;14(1):48.
93	Ferrari MD, Roon KI, Lipton RB, Goadsby PJ. Oral triptans (serotonin 5-HT(1B/1D) agonists) in acute migraine treatment: a meta-analysis of 53 trials. <i>Lancet</i> . 2001 Nov 17;358(9294):1668-75.
94	Finkel AG, Yerry JA, Mann JD. Dietary considerations in migraine management: does a consistent diet improve migraine? <i>Curr Pain Headache Rep</i> . 2013 Nov;17(11):373.
95	Finocchi C, Sivori G. Food as trigger and aggravating factor of migraine. <i>Neurol Sci</i> . 2012 May;33 Suppl 1:S77-80.
96	Fischera M, Marziniak M, Gralow I, Evers S. The incidence and prevalence of cluster headache: a meta-analysis of population-based studies. <i>Cephalalgia</i> . 2008 Jun;28(6):614-8. Review.
97	Fogelholm R, Murros K. Tizanidine in chronic tension-type headache: a placebo controlled double-blind cross-over study. <i>Headache</i> . 1992 Nov;32(10):509-13.
98	Fontaine D, Lanteri-Minet M, Ouchchane L, Lazorthes Y, Mertens P, Blond S, Geraud G, Fabre N, Navez M, Lucas C, Dubois F, Sol JC, Paquis P, Lemaire JJ. Anatomical location of effective deep brain stimulation electrodes in chronic cluster headache. <i>Brain</i> .
99	Fontaine D, Lazorthes Y, Mertens P, Blond S, Géraud G, Fabre N, Navez M, Lucas C, Dubois F, Gonfrier S, Paquis P, Lanteri-Minet M. Safety and efficacy of deep brain stimulation in refractory cluster headache: a randomized placebo-controlled double-blind t
100	Förderreuther S, Mayer M, Straube A. Treatment of cluster headache with topiramate: effects and side-effects in five patients. <i>Cephalalgia</i> . 2002 Apr;22(3):186-9.
101	Forsyth PA, Posner JB. Headaches in patients with brain tumors: a study of 111 patients. <i>Neurology</i> . 1993 Sep;43(9):1678-83.

Nr.	Nachweis
102	Franzini A, Ferroli P, Leone M, Broggi G. Stimulation of the posterior hypothalamus for treatment of chronic intractable cluster headaches: first reported series. <i>Neurosurgery</i> . 2003 May;52(5):1095-9
103	Franzini A, Messina G, Cordella R, Marras C, Broggi G. Deep brain stimulation of the posteromedial hypothalamus: indications, long-term results, and neurophysiological considerations. <i>Neurosurg Focus</i> . 2010 Aug;29(2):E13.
104	Fritsche G, Kröner-Herwig B, Kropp P, Niederberger U, Haag G. [Psychological therapy of migraine: systematic review]. <i>Schmerz</i> . 2013 Jun;27(3):263-74.
105	Gabai IJ, Spierings EL. Prophylactic treatment of cluster headache with verapamil. <i>Headache</i> . 1989 Mar;29(3):167-8.
106	Gatoulis SC, Voelker M, Fisher M. Assessment of the efficacy and safety profiles of aspirin and acetaminophen with codeine: results from 2 randomized, controlled trials in individuals with tension-type headache and postoperative dental pain. <i>Clin Ther</i> . 20
107	Gaul C, Brömstrup J, Fritsche G, Diener HC, Katsarava Z. Evaluating integrated headache care: a one-year follow-up observational study in patients treated at the Essen headache centre. <i>BMC Neurol</i> . 2011 Oct 10;11:124.
108	Geraud G, Compagnon A, Rossi A; COZAM Study Group. Zolmitriptan versus a combination of acetylsalicylic acid and metoclopramide in the acute oral treatment of migraine: a double-blind, randomised, three-attack study. <i>Eur Neurol</i> . 2002;47(2):88-98.
109	Géraud G, Spierings EL, Keywood C. Tolerability and safety of frovatriptan with short- and long-term use for treatment of migraine and in comparison with sumatriptan. <i>Headache</i> . 2002 Apr;42 Suppl 2:S93-9.
110	Gijsman H, Kramer MS, Sargent J, Tuchman M, Matzura-Wolfe D, Polis A, Teall J, Block G, Ferrari MD. Double-blind, placebo-controlled, dose-finding study of rizatriptan (MK-462) in the acute treatment of migraine. <i>Cephalalgia</i> . 1997 Oct;17(6):647-51.
111	Gil-Martinez A, Kindelan-Calvo P, Agudo-Carmona D, Munoz-Plata R, Lopez-de-Uralde-Villanueva I, La Touche R. [Therapeutic exercise as treatment for migraine and tension-type headaches: a systematic review of randomised clinical trials]. <i>Rev Neurol</i> . 2013 N
112	Göbel H, Fresenius J, Heinze A, Dworschak M, Soyka D. [Effectiveness of <i>Oleum menthae piperitae</i> and paracetamol in therapy of headache of the tension type]. <i>Nervenarzt</i> . 1996 Aug;67(8):672-81.
113	Göbel H, Hamouz V, Hansen C, Heining K, Hirsch S, Lindner V, Heuss D, Soyka D. Chronic tension-type headache: amitriptyline reduces clinical headache-duration and experimental pain sensitivity but does not alter pericranial muscle activity readings. <i>Pai</i>

Nr.	Nachweis
114	Göbel H, Heinze A, Dworschak M, Heinze-Kuhn K, Stolze H. Placebokontrollierte, randomisierte Studien zur Analyse der Wirksamkeit und Verträglichkeit von Oleum-menthae-piperitae-Lösung L1170 bei Kopfschmerz vom Spannungstyp und Migräne. In: Rietbrock N (Hr
115	Göbel H, Heinze A, Niederberger U, Witt T, Zumbroich V. Efficacy of phenazone in the treatment of acute migraine attacks: a double-blind, placebo-controlled, randomized study. <i>Cephalalgia</i> . 2004 Oct;24(10):888-93.
116	Göbel H, Heinze A. The Migraine Intervention Score - a tool to improve efficacy of triptans in acute migraine therapy: the ALADIN study. <i>Int J Clin Pract</i> . 2011 Aug;65(8):879-86.
117	Göbel H, Lindner V, Heinze A, Ribbat M, Deuschl G. Acute therapy for cluster headache with sumatriptan: findings of a one-year long-term study. <i>Neurology</i> . 1998 Sep;51(3):908-11.
118	Göbel H, Petersen-Braun M, Soyka D. The epidemiology of headache in Germany: a nationwide survey of a representative sample on the basis of the headache classification of the International Headache Society. <i>Cephalalgia</i> . 1994 Apr;14(2):97-106.
119	Göbel H, Petersen-Braun M, Soyka D. The epidemiology of headache in Germany: a nationwide survey of a representative sample on the basis of the headache classification of the International Headache Society. <i>Cephalalgia</i> . 1994Apr;14(2):97-106.
120	Göbel H, Schmidt G, Soyka D. Effect of peppermint and eucalyptus oil preparations on neurophysiological and experimental algesimetric headache parameters. <i>Cephalalgia</i> . 1994 Jun;14(3):228-34
121	Grande RB, Aaseth K, Benth JŠ, Lundqvist C, Russell MB. Reduction in medication-overuse headache after short information. The Akershus study of chronic headache. <i>Eur J Neurol</i> . 2011 Jan;18(1):129-37.
122	Grazzi L, Andrasik F, Usai S, Bussone G. Day-hospital withdrawal for chronic migraine with medication overuse: results at 3 years follow-up. <i>Neurol Sci</i> . 2013 May;34 Suppl 1:S167-9.
123	Gregor N, Schlesiger C, Akova-Oztürk E, Kraemer C, Husstedt IW, Evers S. Treatment of cluster headache attacks with less than 6 mg subcutaneous sumatriptan. <i>Headache</i> . 2005 Sep;45(8):1069-72.
124	Grossman W, Schmidramsl H. An extract of <i>Petasites hybridus</i> is effective in the prophylaxis of migraine. <i>Altern Med Rev</i> . 2001 Jun;6(3):303-10.
125	Gustavsson A, Svensson M, Jacobi F, Allgulander C, Alonso J, Beghi E, Dodel R, Ekman M, Faravelli C, Fratiglioni L, Gannon B, Jones DH, Jennum P, Jordanova A, Jönsson L, Karampampa K, Knapp M, Kobelt G, Kurth T, Lieb R, Linde M, Ljungcrantz C, Maercker A,
126	Haane DY, Dirxk TH, Koehler PJ. The history of oxygen inhalation as a treatment for cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 2012 Sep;32(12):932-9.

Nr.	Nachweis
127	Hagen K, Albrechtsen C, Vilming ST, Salvesen R, Grønning M, Helde G, Gravdahl G, Zwart JA, Stovner LJ. A 4-year follow-up of patients with medication-overuse headache previously included in a randomized multicentre study. <i>J Headache Pain</i> . 2011 Jun;12(3):315
128	Hagen K, Linde M, Steiner TJ, Stovner LJ, Zwart JA. Risk factors for medication-overuse headache: an 11-year follow-up study. <i>The Nord-Trøndelag Health Studies. Pain</i> . 2012 Jan;153(1):56-61.
129	Hagen K, Stovner LJ. A randomized controlled trial on medication-overuse headache: outcome after 1 and 4 years. <i>Acta Neurol Scand Suppl</i> . 2011;(191):38-43.
130	Halpert AG, Olmstead MC, Beninger RJ. Mechanisms and abuse liability of the anti-histamine dimenhydrinate. <i>Neurosci Biobehav Rev</i> . 2002 Jan;26(1):61-7. Review.
131	Hämäläinen ML, Hoppu K, Valkeila E, Santavuori P. Ibuprofen or acetaminophen for the acute treatment of migraine in children: a double-blind, randomized, placebo-controlled, crossover study. <i>Neurology</i> . 1997 Jan;48(1):103-7.
132	Hamel E. The biology of serotonin receptors: focus on migraine pathophysiology and treatment. <i>Can J Neurol Sci</i> . 1999 Nov;26 Suppl 3:S2-6. Review.
133	Hardebo JE, Dahlöf C. Sumatriptan nasal spray (20 mg/dose) in the acute treatment of cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 1998 Sep;18(7):487-9.
134	Hardebo JE. Subcutaneous sumatriptan in cluster headache: a time study of the effect on pain and autonomic symptoms. <i>Headache</i> . 1993 Jan;33(1):18-21.
135	Headache Classification Committee of the International Headache Society (IHS). The International Classification of Headache Disorders, 3rd edition betaversion. <i>Cephalalgia</i> . 2013 Jul;33(9):629-808.
136	Headache Classification Subcommittee of the International Headache Society. The International Classification of Headache Disorders: 2nd edition. <i>Cephalalgia</i> . 2004;24 Suppl 1:9-160.
137	Headache Classification Subcommittee of the International Headache Society. The International Classification of Headache Disorders: 2nd edition. <i>Cephalalgia</i> . 2004;24 Suppl 1:9-160.
138	Hedlund C, Rapoport AM, Dodick DW, Goadsby PJ. Zolmitriptan nasal spray in the acute treatment of cluster headache: a meta-analysis of two studies. <i>Headache</i> . 2009 Oct;49(9):1315-23.
139	Heinze A, Heinze-Kuhn K, Göbel H. Classification of headache disorders. <i>Schmerz</i> . 2007 Jun;21(3):263-73
140	Hering R, Steiner TJ. Abrupt outpatient withdrawal of medication in analgesic-abusing migraineurs. <i>Lancet</i> . 1991 Jun 15;337(8755):1442-3.



Nr.	Nachweis
141	Holle D, Obermann M. The role of neuroimaging in the diagnosis of headache disorders. <i>Ther Adv Neurol Disord</i> . 2013 Nov;6(6):369-74.
142	Holroyd KA, Cottrell CK, O'Donnell FJ, Cordingley GE, Drew JB, Carlson BW, Himawan L. Effect of preventive (beta blocker) treatment, behavioural migraine management, or their combination on outcomes of optimised acute treatment in frequent migraine: random
143	Holroyd KA, O'Donnell FJ, Stensland M, Lipchik GL, Cordingley GE, Carlson BW. Management of chronic tension-type headache with tricyclic antidepressant medication, stress management therapy, and their combination: a randomized controlled trial. <i>JAMA</i> . 2001
144	<a href="http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/Bekanntgaben/Archiv/2012/20120903.html">http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/Bekanntgaben/Archiv/2012/20120903.html</a>
145	<a href="http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/Archiv/2013/20130715.pdf">http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/Archiv/2013/20130715.pdf</a>
146	<a href="https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/1551/">https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/1551/</a>
147	Hu XH, Markson LE, Lipton RB, Stewart WF, Berger ML. Burden of migraine in the United States: disability and economic costs. <i>Arch Intern Med</i> . 1999 Apr 26;159(8):813-8.
148	Huang WY, Lo MC, Wang SJ, Tsai JJ, Wu HM. Topiramate in prevention of cluster headache in the Taiwanese. <i>Neurol India</i> . 2010 Mar-Apr;58(2):284-7.
149	Huang Y, Cai X, Song X, Tang H, Huang Y, Xie S, Hu Y. Steroids for preventing recurrence of acute severe migraine headaches: a meta-analysis. <i>Eur J Neurol</i> . 2013 Aug;20(8):1184-90.
150	Jackson JL, Kuriyama A, Hayashino Y. Botulinum toxin A for prophylactic treatment of migraine and tension headaches in adults: a meta-analysis. <i>JAMA</i> . 2012 Apr 25;307(16):1736-45.
151	Jackson JL, Shimeall W, Sessums L, Dezee KJ, Becher D, Diemer M, Berbano E, O'Malley PG. Tricyclic antidepressants and headaches: systematic review and meta-analysis. <i>BMJ</i> . 2010 Oct 20. Review.
152	Jensen MS, Rebordosa C, Thulstrup AM, Toft G, Sørensen HT, Bonde JP, Henriksen TB, Olsen J. Maternal use of acetaminophen, ibuprofen, and acetylsalicylic acid during pregnancy and risk of cryptorchidism. <i>Epidemiology</i> . 2010 Nov;21(6):779-85.
153	Jensen R, Tassorelli C, Rossi P, Allena M, Osipova V, Steiner T, Sandrini G, Olesen J, Nappi G, Basic Diagnostic Headache Diary Study Group. A basic diagnostic headache diary (BDHD) is well accepted and useful in the diagnosis of headache. A multicentre E
154	Jonsson P, Hedenrud T, Linde M. Epidemiology of medication overuse headache in the general Swedish population. <i>Cephalalgia</i> . 2011 Jul;31(9):1015-22.
155	Jonsson P, Jakobsson A, Hensing G, Linde M, Moore CD, Hedenrud T. Holding on to the indispensable medication—a grounded theory on medication use from the perspective of persons with medication overuse headache. <i>J Headache Pain</i> . 2013 May 22;14(1):43.

Nr.	Nachweis
156	Jonsson P, Linde M, Hensing G, Hedenrud T. Sociodemographic differences in medication use, health-care contacts and sickness absence among individuals with medication-overuse headache. <i>J Headache Pain</i> . 2012 Jun;13(4):281-90.
157	Kalita J, Bhoi SK, Misra UK. Amitriptyline vs divalproate in migraine prophylaxis: a randomized controlled trial. <i>Acta Neurol Scand</i> . 2013 Jul;128(1):65-72. doi: 10.1111/ane.12081. Epub 2013 Feb 13.
158	Kallweit U, Sándor PS. Sumatriptan in excessive doses over 15 years in a patient with chronic cluster headache. <i>Headache</i> . 2011 Nov-Dec;51(10):1546-8.
159	Katsarava Z, Fritsche G, Muessig M, Diener HC, Limmroth V. Clinical features of withdrawal headache following overuse of triptans and other headache drugs. <i>Neurology</i> . 2001 Nov 13;57(9):1694-8.
160	Katsarava Z, Manack A, Yoon MS, Obermann M, Becker H, Dommès P, Turkel C, Lipton RB, Diener HC. Chronic migraine: classification and comparisons. <i>Cephalalgia</i> . 2011 Apr;31(5):520-9.
161	Katsarava Z, Muessig M, Dzagnidze A, Fritsche G, Diener HC, Limmroth V. Medication overuse headache: rates and predictors for relapse in a 4-year prospective study. <i>Cephalalgia</i> . 2005 Jan;25(1):12-5.
162	Katsarava Z, Schneeweiss S, Kurth T, Kroener U, Fritsche G, Eikermann A, Diener HC, Limmroth V. Incidence and predictors for chronicity of headache in patients with episodic migraine. <i>Neurology</i> . 2004 Mar 9;62(5):788-90.
163	Kawada S, Kashihara K, Imamura T, Ohno M. High-dose intravenous methylprednisolone for the prophylactic treatment of cluster headache. <i>Springerplus</i> . 2013 Apr 11;2(1):156. Print 2013 Dec.
164	keine
165	Kelman L, Rains JC. Headache and sleep: examination of sleep patterns and complaints in a large clinical sample of migraineurs. <i>Headache</i> . 2005 Jul-Aug;45(7):904-10.
166	Kernick D, Stapley S, Goadsby PJ, Hamilton W. What happens to new-onset headache presented to primary care? A case-cohort study using electronic primary care records. <i>Cephalalgia</i> . 2008 Nov;28(11):1188-95.
167	Keskinbora K, Aydinli I. A double-blind randomized controlled trial of topiramate and amitriptyline either alone or in combination for the prevention of migraine. <i>Clin Neurol Neurosurg</i> . 2008 Dec;110(10):979-84.
168	Kirby S, Purdy RA. Headache and brain tumors. <i>Curr Neurol Neurosci Rep</i> . 2007 Mar;7(2):110-6. Review.
169	Kirthi V, Derry S, Moore RA. Aspirin with or without an antiemetic for acute migraine headaches in adults. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2013 Apr 30;4: Review.

Nr.	Nachweis
170	Kittrelle JP, Grouse DS, Seybold ME. Cluster headache. Local anesthetic abortive agents. Arch Neurol. 1985 May;42(5):496-8.
171	Klapper J. Divalproex sodium in migraine prophylaxis: a dose-controlled study. Cephalalgia. 1997 Apr;17(2):103-8.
172	Klimek A, Szulc-Kuberska J, Kawiorski S. Lithium therapy in cluster headache. Eur Neurol. 1979;18(4):267-8.
173	Köseoglu E, Talaslioglu A, Gönül AS, Kula M. The effects of magnesium prophylaxis in migraine without aura. Magnes Res. 2008 Jun;21(2):101-8.
174	Krymchantowski AV, Barbosa JS. Prednisone as initial treatment of
175	Krymchantowski AV, da Cunha Jevoux C, Bigal ME. Topiramate plus nortriptyline in the preventive treatment of migraine: a controlled study for nonresponders. J Headache Pain. 2012 Jan;13(1):53-9. doi: 10.1007/s10194-011-0395-4.
176	Krymchantowski AV, Silva MT, Barbosa JS, Alves LA. Amitriptyline versus amitriptyline combined with fluoxetine in the preventative treatment of transformed migraine: a double-blind study. Headache. 2002 Jun;42(6):510-4.
177	Láinez MJ, Pascual J, Pascual AM, Santonja JM, Ponz A, Salvador A. Topiramate in the prophylactic treatment of cluster headache. Headache. 2003 Jul-Aug;43(7):784-9.
178	Lambru G, Lagrata S, Matharu MS. Cutaneous atrophy and alopecia after greater occipital nerve injection using triamcinolone. Headache. 2012 Nov-Dec;52(10):1596-9.
179	Landy SH, Runken MC, Bell CF, Higbie RL, Haskins LS. Examining the interrelationship of migraine onset, duration, and time to treatment. Headache. 2012 Mar;52(3):363-73.
180	Lange R, Lentz R. Comparison ketoprofen, ibuprofen and naproxen sodium in the treatment of tension-type headache. Drugs Exp Clin Res. 1995;21(3):89-96.
181	Lanteri-Minet M, Silhol F, Piano V, Donnet A. Cardiac safety in cluster headache patients using the very high dose of verapamil ( $\geq 720$ mg/day). J Headache Pain. 2011 Apr;12(2):173-6
182	Larsson B, Carlsson J. A school-based, nurse-administered relaxation training for children with chronic tension-type headache. J Pediatr Psychol. 1996 Oct;21(5):603-14.
183	Law S, Derry S, Moore RA. Naproxen with or without an antiemetic for acute migraine headaches in adults. Cochrane Database Syst Rev. 2013 Oct 20;10
184	Law S, Derry S, Moore RA. Sumatriptan plus naproxen for acute migraine attacks in adults. Cochrane Database Syst Rev. 2013 Oct 21;10
185	Law S, Derry S, Moore RA. Triptans for acute cluster headache. Cochrane Database Syst Rev. 2010 Apr 14;(4). Review.

Nr.	Nachweis
186	Leinisch E, Evers S, Kaempfe N, Kraemer C, Sostak P, Jürgens T, Straube A, May A. Evaluation of the efficacy of intravenous acetaminophen in the treatment of acute migraine attacks: a double-blind, placebo-controlled parallel group multicenter study. <i>Pain</i>
187	Leonardi M, Steiner TJ, Scher AT, Lipton RB. The global burden of migraine: measuring disability in headache disorders with WHO's Classification of Functioning, Disability and Health (ICF). <i>J Headache Pain</i> . 2005 Dec;6(6):429-40. Review.
188	Leone M, D'Amico D, Frediani F, Moschiano F, Grazzi L, Attanasio A, Bussone G. Verapamil in the prophylaxis of episodic cluster headache: a double-blind study versus placebo. <i>Neurology</i> . 2000 Mar 28;54(6):1382-5.
189	Leone M, Dodick D, Rigamonti A, D'Amico D, Grazzi L, Mea E, Bussone G. Topiramate in cluster headache prophylaxis: an open trial. <i>Cephalalgia</i> . 2003 Dec;23(10):1001-2.
190	Leone M, Franzini A, Broggi G, Bussone G. Hypothalamic deep brain stimulation for intractable chronic cluster headache: a 3-year follow-up. <i>Neurol Sci</i> . 2003 May;24 Suppl 2:S143-5.
191	Leone M, Franzini A, Cecchini AP, Bussone G. Efficacy of hypothalamic stimulation for chronic drug-resistant cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 2012 Mar;32(4):267-8.
192	Leone M, Franzini A, Felisati G, Mea E, Curone M, Tullo V, Broggi G, Bussone G. Deep brain stimulation and cluster headache. <i>Neurol Sci</i> . 2005 May;26 Suppl 2:s138-9. Review.
193	Leone M, Proietti Cecchini A, Franzini A, Broggi G, Cortelli P, Montagna P, May A, Juergens T, Cordella R, Carella F, Bussone G. Lessons from 8 years' experience of hypothalamic stimulation in cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 2008 Jul;28(7):787-97
194	Leroux E, Valade D, Taifas I, Vicaut E, Chagnon M, Roos C, Ducros A. Suboccipital steroid injections for transitional treatment of patients with more than two cluster headache attacks per day: a randomised, double-blind, placebo-controlled trial. <i>Lancet N</i>
195	Levi R, Edman GV, Ekbom K, Waldenlind E. Episodic cluster headache. II: High tobacco and alcohol consumption in males. <i>Headache</i> . 1992 Apr;32(4):184-7.
196	Lewis D, Winner P, Saper J, Ness S, Polverejan E, Wang S, Kurland CL, Nye J, Yuen E, Eerdekens M, Ford L. Randomized, double-blind, placebo-controlled study to evaluate the efficacy and safety of topiramate for migraine prevention in pediatric subjects 12
197	Lewis DW, Winner P, Hershey AD, Wasiewski WW; Adolescent Migraine Steering Committee. Efficacy of zolmitriptan nasal spray in adolescent migraine. <i>Pediatrics</i> . 2007 Aug;120(2):390-6.
198	Linde K, Allais G, Brinkhaus B, Manheimer E, Vickers A, White AR. Acupuncture for migraine prophylaxis. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2009 Jan 21;(1). Review.
199	Linde K, Allais G, Brinkhaus B, Manheimer E, Vickers A, White AR. Acupuncture for tension-type headache. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2009 Jan 21;(1): Review.

Nr.	Nachweis
200	Linde K, Rossnagel K. Propranolol for migraine prophylaxis. <i>Cochrane Database Syst Rev.</i> 2004;(2). Review.
201	Linde M, Mulleners WM, Chronicle EP, McCrory DC. Topiramate for the prophylaxis of episodic migraine in adults. <i>Cochrane Database Syst Rev.</i> 2013 Jun 24;6. Review.
202	Linde M, Mulleners WM, Chronicle EP, McCrory DC. Valproate (valproic acid or sodium valproate or a combination of the two) for the prophylaxis of episodic migraine in adults. <i>Cochrane Database Syst Rev.</i> 2013 Jun 24;6. Review.
203	Lipton RB, Göbel H, Einhäupl KM, Wilks K, Mauskop A. Petasites hybridus root (butterbur) is an effective preventive treatment for migraine. <i>Neurology.</i> 2004 Dec 28;63(12):2240-4.
204	Lipton RB. Ergotamine tartrate and dihydroergotamine mesylate: safety profiles. <i>Headache.</i> 1997;37 Suppl 1:S33-41. Review.
205	Loder E, Silberstein SD, Abu-Shakra S, Mueller L, Smith T. Efficacy and tolerability of oral zolmitriptan in menstrually associated migraine: a randomized, prospective, parallel-group, double-blind, placebo-controlled study. <i>Headache.</i> 2004 Feb;44(2):120-3
206	Loder E. Naratriptan in the prophylaxis of cluster headache. <i>Headache.</i> 2002 Jan;42(1):56-7.
207	Luo N, Di W, Zhang A, Wang Y, Ding M, Qi W, Zhu Y, Massing MW, Fang Y. A randomized, one-year clinical trial comparing the efficacy of topiramate, flunarizine, and a combination of flunarizine and topiramate in migraine prophylaxis. <i>Pain Med.</i> 2012 Jan;13(
208	Luykx J, Mason M, Ferrari MD, Carpay J. Are migraineurs at increased risk of adverse drug responses? A meta-analytic comparison of topiramate-related adverse drug reactions in epilepsy and migraine. <i>Clin Pharmacol Ther.</i> 2009 Mar;85(3):283-8.
209	MacGregor EA, Brandes JL, Silberstein S, Jeka S, Czapinski P, Shaw B, Pawsey S. Safety and tolerability of short-term preventive frovatriptan: a combined analysis. <i>Headache.</i> 2009 Oct;49(9):1298-314.
210	MacGregor EA, Victor TW, Hu X, Xiang Q, Puenpatom RA, Chen W, Campbell JC. Characteristics of menstrual vs nonmenstrual migraine: a post hoc, within-woman analysis of the usual-care phase of a nonrandomized menstrual migraine clinical trial. <i>Headache.</i> 201
211	MacGregor EA, Wilkinson M, Bancroft K. Domperidone plus paracetamol in the treatment of migraine. <i>Cephalalgia.</i> 1993 Apr;13(2):124-7.
212	MacLennan SC, Wade FM, Forrest KM, Ratanayake PD, Fagan E, Antony J. High-dose riboflavin for migraine prophylaxis in children: a double-blind, randomized, placebo-controlled trial. <i>J Child Neurol.</i> 2008 Nov;23(11):1300-4.
213	Magis D, Allena M, Bolla M, De Pasqua V, Remacle JM, Schoenen J. Occipital nerve stimulation for drug-resistant chronic cluster headache: a prospective pilot study. <i>Lancet Neurol.</i> 2007 Apr;6(4):314-21.

Nr.	Nachweis
214	Magis D, Sava S, D Elia TS, Baschi R, Schoenen J. Safety and patients' satisfaction of transcutaneous Supraorbital NeuroStimulation (tSNS) with the Cefaly(R) device in headache treatment: a survey of 2,313 headache sufferers in the general population. J H
215	Maizels M, Blumenfeld A, Burchette R. A combination of riboflavin, magnesium, and feverfew for migraine prophylaxis: a randomized trial. Headache. 2004 Oct;44(9):885-90.
216	Mannix LK, Loder E, Nett R, Mueller L, Rodgers A, Hustad CM, Ramsey KE, Skobieranda F. Rizatriptan for the acute treatment of ICHD-II proposed menstrual migraine: two prospective, randomized, placebo-controlled, double-blind studies. Cephalalgia. 2007 May
217	Mannix LK, Savani N, Landy S, Valade D, Shackelford S, Ames MH, Jones MW. Efficacy and tolerability of naratriptan for short-term prevention of menstrually related migraine: data from two randomized, double-blind, placebo-controlled studies. Headache. 200
218	Manzoni GC, Bono G, Lanfranchi M, Micieli G, Terzano MG, Nappi G. Lithiumcarbonate in cluster headache: assessment of its short- and long-term therapeutic efficacy. Cephalalgia. 1983 Jun;3(2):109-14.
219	Manzoni GC, Terzano MG, Parma M. [Therapeutic management of cluster headache with lithium carbonate]. Minerva Med. 1980 Apr 2;71(13):947-52.
220	Manzoni GC. Cluster headache and lifestyle: remarks on a population of 374 male patients. Cephalalgia. 1999 Mar;19(2):88-94.
221	Mar;21(3):573-8. Review.Sulak P, Willis S, Kuehl T, Coffee A, Clark J. Headaches and oral contraceptives: impact of eliminating the standard 7-day placebo interval. Headache. 2007 Jan;47(1):27-37.
222	Martín-Araguz A, Bustamante-Martínez C, de Pedro-Pijoán JM. [Treatment of chronic tension type headache with mirtazapine and amitriptyline]. Rev Neurol. 2003 Jul 16-31;37(2):101-5.
223	Massiou H, Jamin C, Hinzeln G, Bidaut-Mazel C; French Naramig Collaborative Study Group. Efficacy of oral naratriptan in the treatment of menstrually related migraine. Eur J Neurol. 2005 Oct;12(10):774-81.
224	Mathew NT, Jaffri SF. A double-blind comparison of onabotulinumtoxin A (BOTOX) and topiramate (TOPAMAX) for the prophylactic treatment of chronic migraine: a pilot study. Headache. 2009 Nov-Dec;49(10):1466-78.
225	Mathew NT, Kailasam J, Meadors L. Prophylaxis of migraine, transformed migraine, and cluster headache with topiramate. Headache. 2002 Sep;42(8):796-803.
226	May A. Hypothalamic deep-brain stimulation: target and potential mechanism for the treatment of cluster headache. Cephalalgia. 2008 Jul;28(7):799-803.
227	McGeeney BE. Topiramate in the treatment of cluster headache. Curr Pain Headache Rep. 2003 Apr;7(2):135-8. Review.

Nr.	Nachweis
228	Messina G, Rizzi M, Cordella R, Caraceni A, Zecca E, Bussone G, Franzini A, Leone M. Secondary chronic cluster headache treated by posterior hypothalamic deep brain stimulation: first reported case. <i>Cephalalgia</i> . 2013 Jan;33(2):136-8.
229	Metsähonkala L, Sillanpää M, Tuominen J. Headache diary in the diagnosis of childhood migraine. <i>Headache</i> . 1997 Apr;37(4):240-4.
230	Mir P, Alberca R, Navarro A, Montes E, Martínez E, Franco E, Cayuela A, Lozano P. Prophylactic treatment of episodic cluster headache with intravenous bolus of methylprednisolone. <i>Neurol Sci</i> . 2003 Dec;24(5):318-21.
231	Moja PL, Cusi C, Sterzi RR, Canepari C. Selective serotonin re-uptake inhibitors (SSRIs) for preventing migraine and tension-type headaches. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2005 Jul 20;(3):CD002919. Review.
232	Monstad I, Krabbe A, Micieli G, Prusinski A, Cole J, Pilgrim A, Shevlin P. Preemptive oral treatment with sumatriptan during a cluster period. <i>Headache</i> . 1995 Nov-Dec;35(10):607-13.
233	Morgan A, Jessop V. Best BETs from the Manchester Royal Infirmary. BET 2: should intranasal lidocaine be used in patients with acute cluster headache? <i>Emerg Med J</i> . 2013 Sep;30(9):769-70.
234	Mueller O, Diener HC, Dammann P, Rabe K, Hagel V, Sure U, Gaul C. Occipital nerve stimulation for intractable chronic cluster headache or migraine: A critical analysis of direct treatment costs and complications. <i>Cephalalgia</i> . 2013 Dec;33(16):1283-91.
235	Mueller OM, Gaul C, Katsarava Z, Diener HC, Sure U, Gasser T. Occipital nerve stimulation for the treatment of chronic cluster headache - lessons learned from 18 months experience. <i>Cent Eur Neurosurg</i> . 2011 May;72(2):84-9.
236	Mulder LJ, Spierings EL. Naratriptan in the preventive treatment of cluster headache. <i>Cephalalgia</i> . 2002 Dec;22(10):815-7.
237	Munksgaard SB, Bendtsen L, Jensen RH. Detoxification of medication-overuse headache by a multidisciplinary treatment programme is highly effective: a comparison of two consecutive treatment methods in an open-label design. <i>Cephalalgia</i> . 2012 Aug;32(11):834
238	Murros K, Kataja M, Hedman C, Havanka H, Säkö E, Färkkilä M, Peltola J, Keränen T. Modified-release formulation of tizanidine in chronic tension-type headache. <i>Headache</i> . 2000 Sep;40(8):633-7.
239	Ness T, Bley TA, Schmidt WA, Lamprecht P. The diagnosis and treatment of giant cell arteritis. <i>Dtsch Arztebl Int</i> . 2013 May;110(21):376-85. Review.
240	Nestoriuc Y, Martin A, Rief W, Andrasik F. Biofeedback treatment for headache disorders: a comprehensive efficacy review. <i>Appl Psychophysiol Biofeedback</i> . 2008 Sep;33(3):125-40.

Nr.	Nachweis
241	Nestoriuc Y, Martin A. Efficacy of biofeedback for migraine: a meta-analysis. <i>Pain</i> . 2007 Mar;128(1-2):111-27.
242	Newman LC, Lipton RB, Lay CL, Solomon S. A pilot study of oral sumatriptan as intermittent prophylaxis of menstruation-related migraine. <i>Neurology</i> . 1998 Jul;51(1):307-9.
243	Nezvalová-Henriksen K, Spigset O, Nordeng H. Triptan exposure during pregnancy and the risk of major congenital malformations and adverse pregnancy outcomes: results from the Norwegian Mother and Child Cohort Study. <i>Headache</i> . 2010 Apr;50(4):563-75.
244	Ozyalcin SN, Talu GK, Kiziltan E, Yucel B, Ertas M, Disci R. The efficacy and safety of venlafaxine in the prophylaxis of migraine. <i>Headache</i> . 2005 Feb;45(2):144-52.
245	Packman B, Packman E, Doyle G, Cooper S, Ashraf E, Koronkiewicz K, Jayawardena S. Solubilized ibuprofen: evaluation of onset, relief, and safety of a novel formulation in the treatment of episodic tension-type headache. <i>Headache</i> . 2000 Jul-Aug;40(7):561-7.
246	Pageler L, Katsarava Z, Diener HC, Limmroth V. Prednisone vs. placebo in withdrawal therapy following medication overuse headache. <i>Cephalalgia</i> . 2008 Feb;28(2):152-6.
247	Pageler L, Katsarava Z, Lampl C, Straube A, Evers S, Diener HC, Limmroth V. Frovatriptan for prophylactic treatment of cluster headache: lessons for future trial design. <i>Headache</i> . 2011 Jan;51(1):129-34.
248	Pageler L, Limmroth V. Oral triptans in the preventive management of cluster headache. <i>Curr Pain Headache Rep</i> . 2012 Apr;16(2):180-4. Review.
249	Panconesi A, Bartolozzi ML, Mugnai S, Guidi L. Alcohol as a dietary trigger of primary headaches: what triggering site could be compatible? <i>Neuro Sci</i> . 2012 May;33 Suppl 1:S203-5. Review.
250	Pascual J, Berciano J. [Daily chronic headache in patients with migraine induced by abuse of ergotamine-analgesics: response due to a protocol of outpatient treatment]. <i>Neurologia</i> . 1993 Aug-Sep;8(7):212-5.
251	Pedersen JL, Barloese M, Jensen RH. Neurostimulation in cluster headache: a review of current progress. <i>Cephalalgia</i> . 2013 Oct;33(14):1179-93.
252	Peikert A, Wilimzig C, Köhne-Volland R. Prophylaxis of migraine with oral magnesium: results from a prospective, multi-center, placebo-controlled and double-blind randomized study. <i>Cephalalgia</i> . 1996 Jun;16(4):257-63.
253	Pfaffenrath V, Prosiegel M, Neu I. [Cluster headache]. <i>Fortschr Med</i> . 1982 Jul 8;100(26):1240-6.
254	Pfaffenrath V, Wessely P, Meyer C, Isler HR, Evers S, Grotemeyer KH, Taneri Z, Soyka D, Göbel H, Fischer M. Magnesium in the prophylaxis of migraine-a double-blind placebo-controlled study. <i>Cephalalgia</i> . 1996 Oct;16(6):436-40.



Nr.	Nachweis
255	Phillip D, Lyngberg A, Jensen R. Assessment of headache diagnosis. A comparative population study of a clinical interview with a diagnostic headache diary. <i>Cephalalgia</i> . 2007 Jan;27(1):1-8.
256	Pini LA, Del Bene E, Zanchin G, Sarchielli P, Di Trapani G, Prudenzano MP, LaPegna G, Savi L, Di Loreto G, Dionisio P, Granella F. Tolerability and efficacy of a combination of paracetamol and caffeine in the treatment of tension-type headache: a randomis
257	Pinsker MO, Bartsch T, Falk D, Volkmann J, Herzog J, Steigerwald F, Diener HC, Deuschl G, Mehdon M. Failure of deep brain stimulation of the posterior inferior hypothalamus in chronic cluster headache - report of two cases and review of the literature. <i>Z</i>
258	Pothmann R, Danesch U. Migraine prevention in children and adolescents: results of an open study with a special butterbur root extract. <i>Headache</i> . 2005 Mar;45(3):196-203.
259	Prior MJ, Cooper KM, May LG, Bowen DL. Efficacy and safety of acetaminophen and naproxen in the treatment of tension-type headache. A randomized,double-blind, placebo-controlled trial. <i>Cephalalgia</i> . 2002 Nov;22(9):740-8
260	Prior MJ, Cooper KM, May LG, Bowen DL. Efficacy and safety of acetaminophen and naproxen in the treatment of tension-type headache. A randomized,double-blind, placebo-controlled trial. <i>Cephalalgia</i> . 2002 Nov;22(9):740-8.
261	Rabe K, Pageler L, Gaul C, Lampl C, Kraya T, Foerderreuther S, Diener HC, Katsarava Z. Prednisone for the treatment of withdrawal headache in patients with medication overuse headache: a randomized, double-blind, placebo-controlled study. <i>Cephalalgia</i> . 201
262	Ramacciotti AS, Soares BG, Atallah AN. Dipyron for acute primary headaches. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2007 Apr 18;(2):CD004842. Review.
263	Rapoport A, Ryan R, Goldstein J, Keywood C. Dose range-finding studies with frovatriptan in the acute treatment of migraine. <i>Headache</i> . 2002 Apr;42 Suppl 2:S74-83.
264	Rasche D, Foethke D, Gliemroth J, Tronnier VM. [Deep brain stimulation in the posterior hypothalamus for chronic cluster headache. Case report and review of the literature]. <i>Schmerz</i> . 2006 Sep;20(5):439-44.
265	Rasche D, Klase D, Tronnier VM. [Neuromodulation in cluster headache. Clinical follow-up after deep brain stimulation in the posterior hypothalamus for chronic cluster headache, case report--Part II]. <i>Schmerz</i> . 2008 Feb;22 Suppl 1:37-40.
266	Rasmussen BK, Jensen R, Schroll M, Olesen J. Epidemiology of headache in a general population-a prevalence study. <i>J Clin Epidemiol</i> . 1991;44(11):1147-57.
267	Revez-Herault L, Cardona AF, Ospina EG, Carrillo P. [Effectiveness of flunarizine in the prophylaxis of migraine: a meta-analytical review of the literature]. <i>Rev Neurol</i> . 2003 May 16-31;36(10):907-12. Review.
268	Robbins L. Intranasal lidocaine for cluster headache. <i>Headache</i> . 1995 Feb;35(2):83-4.

Nr.	Nachweis
269	Rossi P, Di Lorenzo C, Faroni J, Cesarino F, Nappi G. Advice alone vs. structured detoxification programmes for medication overuse headache: a prospective, randomized, open-label trial in transformed migraine patients with low medical needs. <i>Cephalalgia</i> .
270	Rossi P, Faroni JV, Nappi G. Medication overuse headache: predictors and rates of relapse in migraine patients with low medical needs. A 1-year prospective study. <i>Cephalalgia</i> . 2008 Nov;28(11):1196-200.
271	Rossi P, Faroni JV, Tassorelli C, Nappi G. Advice alone versus structured detoxification programmes for complicated medication overuse headache (MOH): a prospective, randomized, open-label trial. <i>J Headache Pain</i> . 2013 Feb 8;14(1):10.
272	Ross-Lee L, Heazlewood V, Tyrer JH, Eadie MJ. Aspirin treatment of migraine attacks: plasma drug level data. <i>Cephalalgia</i> . 1982 Mar;2(1):9-14.
273	Rote Liste online: Dociton®, Stand Dezember 2013
274	Rozen TD, Fishman RS. Demand valve oxygen: a promising new oxygen delivery system for the acute treatment of cluster headache. <i>Pain Med</i> . 2013 Apr;14(4):455-9.
275	Rozen TD, Fishman RS. Inhaled oxygen and cluster headache sufferers in the United States: use, efficacy and economics: results from the United States Cluster Headache Survey. <i>Headache</i> . 2011 Feb;51(2):191-200.
276	Rozen TD. Inhaled Oxygen for Cluster Headache: Efficacy, Mechanism of Action, Utilization, and Economics. <i>Curr Pain Headache Rep</i> . 2012 Jan 29.
277	Rozen TD. Migraine Headache: Immunosuppressant Therapy. <i>Curr Treat Options Neurol</i> . 2002 Sep;4(5):395-401.
278	Russell MB. Epidemiology and genetics of cluster headache. <i>Lancet Neurol</i> . 2004 May;3(5):279-83. Review.
279	Salonen R, Saiers J. Sumatriptan is effective in the treatment of menstrual migraine: a review of prospective studies and retrospective analyses. <i>Cephalalgia</i> . 1999 Jan;19(1):16-9. Review.
280	Sances G, Galli F, Ghiotto N, Allena M, Guaschino E, Frustaci A, Nappi G, Tassorelli C. Factors associated with a negative outcome of medication-overuse headache: a 3-year follow-up (the 'CARE' protocol). <i>Cephalalgia</i> . 2013 May;33(7):431-43.
281	Sances G, Ghiotto N, Galli F, Guaschino E, Rezzani C, Guidetti V, Nappi G. Risk factors in medication-overuse headache: a 1-year follow-up study (care II protocol). <i>Cephalalgia</i> . 2010 Mar;30(3):329-36.
282	Sances G, Martignoni E, Fioroni L, Blandini F, Facchinetti F, Nappi G. Naproxen sodium in menstrual migraine prophylaxis: a double-blind placebo controlled study. <i>Headache</i> . 1990 Nov;30(11):705-9.

Nr.	Nachweis
283	Sanders M, Zuurmond WW. Efficacy of sphenopalatine ganglion blockade in 66 patients suffering from cluster headache: a 12- to 70-month follow-up evaluation. <i>J Neurosurg.</i> 1997 Dec;87(6):876-80.
284	Sandrini G, Perrotta A, Tassorelli C, Torelli P, Brighina F, Sances G, Nappi G. Botulinum toxin type-A in the prophylactic treatment of medication-overuse headache: a multicenter, double-blind, randomized, placebo-controlled, parallel group study. <i>J Headache Migraine.</i> 2007 Jun;7(6):401-10.
285	Saper JR, Dodick DW, Silberstein SD, McCarville S, Sun M, Goadsby PJ; ONSTIM Investigators. Occipital nerve stimulation for the treatment of intractable chronic migraine headache: ONSTIM feasibility study. <i>Cephalalgia.</i> 2011 Feb;31(3):271-85.
286	Saper JR, Lake AE 3rd, Cantrell DT, Winner PK, White JR. Chronic daily headache prophylaxis with tizanidine: a double-blind, placebo-controlled, multicenter outcome study. <i>Headache.</i> 2002 Jun;42(6):470-82.
287	Schachtel BP, Furey SA, Thoden WR. Nonprescription ibuprofen and acetaminophen in the treatment of tension-type headache. <i>J Clin Pharmacol.</i> 1996 Dec;36(12):1120-5.
288	Schoenen J, Di Clemente L, Vandenheede M, Fumal A, De Pasqua V, Mouchamps M, Remacle JM, de Noordhout AM. Hypothalamic stimulation in chronic cluster headache: a pilot study of efficacy and mode of action. <i>Brain.</i> 2005 Apr;128(Pt4):940-7.
289	Schoenen J, Jacquy J, Lenaerts M. Effectiveness of high-dose riboflavin in migraine prophylaxis. A randomized controlled trial. <i>Neurology.</i> 1998 Feb;50(2):466-70.
290	Schoenen J, Jensen RH, Lantéri-Minet M, Láinez MJ, Gaul C, Goodman AM, Caparso A, May A. Stimulation of the sphenopalatine ganglion (SPG) for cluster headache treatment. Pathway CH-1: A randomized, sham-controlled study. <i>Cephalalgia.</i> 2013 Jul;33(10):816-3
291	Schoenen J, Pascual J, Rasmussen S, Sun W, Sikes C, Hettiarachchi J. Patient preference for eletriptan 80 mg versus subcutaneous sumatriptan 6 mg: results of a crossover study in patients who have recently used subcutaneous sumatriptan. <i>Eur J Neurol.</i> 2005
292	Schoenen J, Vandersmissen B, Jeanette S, Herroelen L, Vandenheede M, Gérard P, Magis D. Migraine prevention with a supraorbital transcutaneous stimulator: a randomized controlled trial. <i>Neurology.</i> 2013 Feb 19;80(8):697-704.
293	Schuh-Hofer S, Reuter U, Kinze S, Einhäupl KM, Arnold G. Treatment of acute cluster headache with 20 mg sumatriptan nasal spray--an open pilot study. <i>J Neurol.</i> 2002 Jan;249(1):94-9.
294	Schulman EA, Dermott KF. Sumatriptan plus metoclopramide in triptan-nonresponsive migraineurs. <i>Headache.</i> 2003 Jul-Aug;43(7):729-33.
295	Schwedt TJ, Dodick DW, Hentz J, Trentman TL, Zimmerman RS. Occipital nerve stimulation for chronic headache--long-term safety and efficacy. <i>Cephalalgia.</i> 2007 Feb;27(2):153-7.

Nr.	Nachweis
296	Schytz HW, Barløse M, Guo S, Selb J, Caparso A, Jensen R, Ashina M. Experimental activation of the sphenopalatine ganglion provokes cluster-like attacks in humans. <i>Cephalalgia</i> . 2013 Jul;33(10):831-41.
297	Seijo F, Saiz A, Lozano B, Santamarta E, Alvarez-Vega M, Seijo E, Fernández de León R, Fernández-González F, Pascual J. Neuromodulation of the posterolateral hypothalamus for the treatment of chronic refractory cluster headache: Experience in five patient
298	Serra G, Marchioretto F. Occipital nerve stimulation for chronic migraine: a randomized trial. <i>Pain Physician</i> . 2012 May-Jun;15(3):245-53.
299	Shah AM, Bendtsen L, Zeeberg P, Jensen RH. Reduction of medication costs after detoxification for medication-overuse headache. <i>Headache</i> . 2013 Apr;53(4):665-72.
300	Shimomura T, Awaki E, Kowa H, Takahashi K. Treatment of tension-type headache with tizanidine hydrochloride: its efficacy and relationship to the plasma MHPG concentration. <i>Headache</i> . 1991 Oct;31(9):601-4.
301	Silberstein SD, Dodick DW, Lindblad AS, Holroyd K, Harrington M, Mathew NT, Hirtz D; Chronic Migraine Treatment Trial Research Group. Randomized, placebo-controlled trial of propranolol added to topiramate in chronic migraine. <i>Neurology</i> . 2012 Mar 27;78(13
302	Silberstein SD, Dodick DW, Saper J, Huh B, Slavin KV, Sharan A, Reed K, Narouze S, Mogilner A, Goldstein J, Trentman T, Vaisma J, Ordia J, Weber P, Deer T, Levy R, Diaz RL, Washburn SN, Mekhail N. Safety and efficacy of peripheral nerve stimulation of the
303	Silberstein SD, Lipton RB, Dodick DW, Freitag FG, Ramadan N, Mathew N, Brandes JL, Bigal M, Saper J, Ascher S, Jordan DM, Greenberg SJ, Hulihan J; Topiramate Chronic Migraine Study Group. Efficacy and safety of topiramate for the treatment of chronic migr
304	Silberstein SD, Neto W, Schmitt J, Jacobs D; MIGR-001 Study Group. Topiramate in migraine prevention: results of a large controlled trial. <i>Arch Neurol</i> . 2004 Apr;61(4):490-5.
305	Silberstein SD, Olesen J, Boussier MG, Diener HC, Dodick D, First M, Goadsby PJ, Göbel H, Lainez MJ, Lance JW, Lipton RB, Nappi G, Sakai F, Schoenen J, Steiner TJ; International Headache Society. The International Classification of Headache Disorders, 2nd
306	Silver S, Gano D, Gerretsen P. Acute treatment of paediatric migraine: a meta-analysis of efficacy. <i>J Paediatr Child Health</i> . 2008 Jan;44(1-2):3-9. Review.
307	Siow HC, Pozo-Rosich P, Silberstein SD. Frovatriptan for the treatment of cluster headaches. <i>Cephalalgia</i> . 2004 Dec;24(12):1045-8.
308	Söderberg E, Carlsson J, Stener-Victorin E. Chronic tension-type headache treated with acupuncture, physical training and relaxation training. Between-group differences. <i>Cephalalgia</i> . 2006 Nov;26(11):1320-9.
309	Söderberg EI, Carlsson JY, Stener-Victorin E, Dahlöf C. Subjective well-being in patients with chronic tension-type headache: effect of acupuncture, physical training, and relaxation training. <i>Clin J Pain</i> . 2011 Jun;27(5):448-56.

Nr.	Nachweis
310	Spigt M, Weerkamp N, Troost J, van Schayck CP, Knottnerus JA. A randomized trial on the effects of regular water intake in patients with recurrent headaches. <i>Fam Pract.</i> 2012 Aug;29(4):370-5.
311	Stallmach M. [Prophylactic treatment of cluster headache with verapamil]. <i>Praxis (Bern 1994).</i> 2003 Nov 12;92(46):1951-3.
312	Starling AJ, Hoffman-Snyder C, Halker RB, Wellik KE, Vargas BB, Dodick DW, Demaerschalk BM, Wingerchuk DM. Risk of development of medication overuse headache with nonsteroidal anti-inflammatory drug therapy for migraine: a critically appraised topic. <i>Neur</i>
313	Starr PA, Barbaro NM, Raskin NH, Ostrem JL. Chronic stimulation of the posterior hypothalamic region for cluster headache: technique and 1-year results in four patients. <i>J Neurosurg.</i> 2007 Jun;106(6):999-1005.
314	Steiner TJ, Joseph R, Hedman C, Rose FC. Metoprolol in the prophylaxis of migraine: parallel-groups comparison with placebo and dose-ranging follow-up. <i>Headache.</i> 1988 Feb;28(1):15-23.
315	Steiner TJ, Lange R, Voelker M. Aspirin in episodic tension-type headache: placebo-controlled dose-ranging comparison with paracetamol. <i>Cephalalgia.</i> 2003 Feb;23(1):59-66.
316	Stochino ME, Deidda A, Asuni C, Cherchi A, Manchia M, Del Zompo M. Evaluation of lithium response in episodic cluster headache: a retrospective case series. <i>Headache.</i> 2012 Jul-Aug;52(7):1171-5.
317	Stokes M, Becker WJ, Lipton RB, Sullivan SD, Wilcox TK, Wells L, Manack A, Proskorovsky I, Gladstone J, Buse DC, Varon SF, Goadsby PJ, Blumenfeld AM. Cost of health care among patients with chronic and episodic migraine in Canada and the USA: results from
318	Strand NH, Trentman TL, Vargas BB, Dodick DW. Occipital nerve stimulation with the Bion® microstimulator for the treatment of medically refractory chronic cluster headache. <i>Pain Physician.</i> 2011 Sep-Oct;14(5):435-40.
319	Straube A, Pfaffenrath V, Ladwig KH, Meisinger C, Hoffmann W, Fendrich K, Vennemann M, Berger K. Prevalence of chronic migraine and medication overuse headache in Germany--the German DMKG headache study. <i>Cephalalgia.</i> 2010 Feb;30(2):207-13.
320	Suthisang C, Poolsup N, Kittikulsuth W, Pudchakan P, Wiwatpanich P. Efficacy of low-dose ibuprofen in acute migraine treatment: systematic review and meta-analysis. <i>Ann Pharmacother.</i> 2007 Nov;41(11):1782-91. Epub 2007 Sep 18. Review.
321	Tfelt-Hansen P, Henry P, Mulder LJ, Scheldewaert RG, Schoenen J, Chazot G. A study to compare oral sumatriptan with oral aspirin plus oral metoclopramide in the acute treatment of migraine. <i>The Oral Sumatriptan and Aspirin plus Metoclopramide Comparative</i>
322	Tfelt-Hansen P, Tfelt-Hansen J. Verapamil for cluster headache. <i>Clinical pharmacology and possible mode of action.</i> <i>Headache.</i> 2009 Jan;49(1):117-25.

Nr.	Nachweis
323	The Oral Sumatriptan Dose-Defining Study Group. Sumatriptan-an oral dose-defining study. <i>Eur Neurol.</i> 1991;31(5):300-5.
324	Thorlund K, Mills EJ, Wu P, Ramos E, Chatterjee A, Druyts E, Goadsby PJ. Comparative efficacy of triptans for the abortive treatment of migraine: A multiple treatment comparison meta-analysis. <i>Cephalalgia.</i> 2013 Oct 9. [Epub ahead of print]
325	Tokola RA. The effect of metoclopramide and prochlorperazine on the absorption of effervescent paracetamol in migraine. <i>Cephalalgia.</i> 1988 Sep;8(3):139-47.
326	Torelli P, Cologno D, Cademartiri C, Manzoni GC. Possible predictive factors in the evolution of episodic to chronic cluster headache. <i>Headache.</i> 2000 Nov-Dec;40(10):798-808.
327	Tornøe B, Skov L. Computer animated relaxation therapy in children between 7 and 13 years with tension-type headache: a pilot study. <i>Appl Psychophysiol Biofeedback.</i> 2012 Mar;37(1):35-44.
328	Torrente Castells E, Vázquez Delgado E, Gay Escoda C. Use of amitriptyline for the treatment of chronic tension-type headache. Review of the literature. <i>Med Oral Patol Oral Cir Bucal.</i> 2008 Sep 1;13(9). Review.
329	Townsend RJ, Benedetti TJ, Erickson SH, Cengiz C, Gillespie WR, Gschwend J, Albert KS. Excretion of ibuprofen into breast milk. <i>Am J Obstet Gynecol.</i> 1984 May 15;149(2):184-6.
330	Trucco M, Meineri P, Ruiz L; "Gruppo Neurologico Ospedaliero Interregionale per lo Studio delle Cefalee" (Neurological Hospital Interregional Group for the Study of Headache). Preliminary results of a withdrawal and detoxification therapeutic regimen in p
331	Tuchman MM, Hee A, Emeribe U, Silberstein S. Oral zolmitriptan in the short-term prevention of menstrual migraine: a randomized, placebo- controlled study. <i>CNS Drugs.</i> 2008;22(10):877-86.
332	Ueberall MA, Wenzel D. Intranasal sumatriptan for the acute treatment of migraine in children. <i>Neurology.</i> 1999 Apr 22;52(7):1507-10.
333	Usai S, Grazi L, Andrasik F, D'Amico D, Rigamonti A, Bussone G. Chronic migraine with medication overuse: treatment outcome and disability at 3 years follow-up. <i>Neurol Sci.</i> 2004 Oct;25 Suppl 3:S272-3.
334	Valguarnera F, Tanganelli P. The efficacy of withdrawal therapy in subjects with chronic daily headache and medication overuse following prophylaxis with topiramate and amitriptyline. <i>Neurol Sci.</i> 2010 Jun;31 Suppl 1:S175-7.
335	van de Beek D, de Gans J, Spanjaard L, Weisfelt M, Reitsma JB, Vermeulen M. Clinical features and prognostic factors in adults with bacterial meningitis. <i>N Engl J Med.</i> 2004 Oct 28;351(18):1849-59.
336	van de Ven LL, Franke CL, Koehler PJ. Prophylactic treatment of migraine with bisoprolol: a placebo-controlled study. <i>Cephalalgia.</i> 1997 Aug;17(5):596-9.

Nr.	Nachweis
337	van Vliet JA, Bahra A, Martin V, Ramadan N, Aurora SK, Mathew NT, Ferrari MD, Goadsby PJ. Intranasal sumatriptan in cluster headache: randomized placebo-controlled double-blind study. <i>Neurology</i> . 2003 Feb 25;60(4):630-3.
338	Varkey E, Cider A, Carlsson J, Linde M. Exercise as migraine prophylaxis: a randomized study using relaxation and topiramate as controls. <i>Cephalalgia</i> . 2011 Oct;31(14):1428-38.
339	Verhagen AP, Damen L, Berger MY, Passchier J, Koes BW. Behavioral treatments of chronic tension-type headache in adults: are they beneficial? <i>CNS Neurosci Ther</i> . 2009 Summer;15(2):183-205. Review.
340	Victor S, Ryan SW. Drugs for preventing migraine headaches in children. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> . 2003;(4). Review.
341	Volans GN. The effect of metoclopramide on the absorption of effervescent aspirin in migraine. <i>Br J Clin Pharmacol</i> . 1975 Feb;2(1):57-63.
342	Vos T, Flaxman AD et al. Years lived with disability (YLDs) for 1160 sequelae of 289 diseases and injuries 1990-2010: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2010. <i>Lancet</i> . 2012 Dec 15;380(9859):2163-96.
343	Waelkens J. Domperidone in the prevention of complete classical migraine. <i>Br Med J (Clin Res Ed)</i> . 1982 Mar 27;284(6320):944.
344	Waelkens J. Dopamine blockade with domperidone: bridge between prophylactic and abortive treatment of migraine? A dose-finding study. <i>Cephalalgia</i> . 1984 Jun;4(2):85-90.
345	Walters AB, Hamer JD, Smitherman TA. Sleep Disturbance and Affective Comorbidity Among Episodic Migraineurs. <i>Headache</i> . 2013 Jun 28.
346	Wang F, Van Den Eeden SK, Ackerson LM, Salk SE, Reince RH, Elin RJ. Oral magnesium oxide prophylaxis of frequent migrainous headache in children: a randomized, double-blind, placebo-controlled trial. <i>Headache</i> . 2003 Jun;43(6):601-10.
347	Westergaard ML, Hansen EH, Glümer C, Olesen J, Jensen RH. Definitions of medication-overuse headache in population-based studies and their implications on prevalence estimates: A systematic review. <i>Cephalalgia</i> . 2013 Nov 29.
348	Wheeler SD, Carrazana EJ. Topiramate-treated cluster headache. <i>Neurology</i> . 1999 Jul 13;53(1):234-6.
349	Wöber-Bingöl C. Epidemiology of migraine and headache in children and adolescents. <i>Curr Pain Headache Rep</i> . 2013 Jun;17(6):341. Review.
350	Wojnar-Horton RE, Hackett LP, Yapp P, Dusci LJ, Paech M, Ilett KF. Distribution and excretion of sumatriptan in human milk. <i>Br J Clin Pharmacol</i> . 1996 Mar;41(3):217-21.
351	Wörz R, Reinhardt-Benmalek B, Föh M, Grottemeyer KH, Scharafinski HW. [Prevention of migraine using bisoprolol. Results of a double-blind study versus metoprolol]. <i>Fortschr Med</i> . 1992 May 20;110(14):268-72.

**Nr.**    **Nachweis**

---

**352**    Yoon MS, Katsarava Z, Obermann M, Fritsche G, Oezyurt M, Kaesewinkel K, Katsarova A, Santowski I, Diener H, Moebus S. Prevalence of primary headaches in Germany: results of the German Headache Consortium Study. J Headache Pain. 2012 Apr;13(3):215-23.

---

**353**    Yoon YJ, Kim JH, Kim SY, Hwang IH, Kim MR. A Comparison of Efficacy and Safety of Non-steroidal Anti-inflammatory Drugs versus Acetaminophen in the Treatment of Episodic Tension-type Headache: A Meta-analysis of Randomized Placebo-controlled Trial Studies

---





## Wichtige Adressen



**DGS**

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.  
Adenauerallee 18  
61440 Oberursel

Telefon: 06171 / 28 60 60

Telefax: 06171 / 28 60 69

E-Mail: [info@dgschmerztherapie.de](mailto:info@dgschmerztherapie.de)

Web: <http://www.dgschmerztherapie.de>



**DSL**

Deutsche Schmerzliga e.V.  
Adenauerallee 18  
61440 Oberursel

Telefon: 0700 / 37 53 75

Telefax: 0700 / 37 53 75 38

E-Mail: [info@schmerzliga.de](mailto:info@schmerzliga.de)

Web: [http:// www.schmerzliga.de](http://www.schmerzliga.de)